Nr. 491. — Erſtes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 18. Oktober 1896.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Ein engliſches Urtheil über die deutſche Armee.

Einem Aufſatze des Militärkritikers, der im Auftrage der „Times“ den deutſchen Kaiſer-Manövern beigewohnt hat, entnehmen wir folgende Urtheile über das deutſche Heer:

Trotz der Fortſchritte, die andere Armeen gemacht haben, bleiben die deutſchen Manöver das bedeutendſte Ereigniß des militäriſchen Jahres. Ueberdies iſt die Schlagfertigkeit der kaiſerlichen Legionen ein außerordentlich wichtiger Faktor in der europäiſchen Politik. Ob dieſe Schlagfertigkeit Zeichen des Rückgangs aufweiſt, ob ſozialiſtiſche Kräfte die Disziplin untergraben, ob die Offiziere, der nie endenden Aufgabe müde, die unabläſſig einander folgenden Jahrgänge der Rekruten zu inſtruiren und zu drillen, an Thatkraft verlieren, ob die Generäle weniger Fähigkeit und die Stäbe weniger Geſchick zeigen, das ſind alles ſehr aktuell bedeutſame Fragen. . . . Moltkes Werk lebt nach ihm fort. Die Organiſation, die unter ſeiner Führung ſo glänzende Ergebniſſe hatte, iſt ſogar noch verbeſſert worden. Die Ausbildung der Truppen iſt heute noch durchdringender als zu der Zeit, da der große Stratege noch König Wilhelms erſter Berather war, und der wäre ſehr leichtfertig, der behaupten wollte, die deutſchen Soldaten von 1896 könnten nicht ſo weit und ſo ſchnell marſchiren, wie die von 1870. Kurz, die deutſche Armee hat den „Charakter“, den Moltke ihr aufdrückte, noch nicht verloren. Das Befehls- und Leitungsſyſtem, das er hauptſächlich, wenn nicht allein, eingeführt hat, iſt nicht nur beibehalten worden, ſondern hat feſter Wurzel geſchlagen, und dieſes Syſtem iſt recht eigentlich das Lebensblut der deutſchen Schlagfertigkeit, die der deutſchen Armee ihren „Charakter“ giebt und ſie, als Ganzes genommen, allen andern überlegen macht. Es bedarf daher keiner Entſchuldigung, wenn ich das Ergebniß dieſes Syſtems an die erſte Stelle in den Vordergrund ſetze. Das Syſtem wird durchaus nicht überall verſtanden und es giebt wenige Zivilisten, die ſich bewußt werden, daß es von den anderwärts geltenden irgendwie verſchieden iſt. Selbſt viele Soldaten haben ſich nie die Mühe gemacht, über dieſes Syſtem nachzudenken, andere geben ſeine Vorzüge zu, widerſetzen ſich aber ſeiner Einführung. Die Grundlage dieſes Syſtems iſt der genau umſchriebene Kreis vollſtändiger Verantwortlichkeit, die jedem Grade der militäriſchen Hierarchie zugetheilt iſt. Nachdem der Verfaſſer alsdann dieſes Syſtem an den Obliegenheiten der einzelnen Grade dargelegt hat, fährt er fort: Darin liegt auch eine der hauptſächlichſten Verſchiedenheiten zwiſchen der franzöſiſchen und der deutſchen Armee. In der franzöſiſchen Armee werden dieſe Bataillone bewundernswerth geführt und ihre Kompagnie-Offiziere ſtehen den beſten jenſeits des Rheines weder an Schneidigkeit und Entſchlußfähigkeit noch an Initiative nach; aber es giebt auch viele andere, in denen die Kompagnie-Offiziere reine Ziffern ſind und die in jeder Bewegung eine Plumpheit und Schwerfälligkeit verrathen, die mit den Forderungen des modernen Krieges durchaus unverträglich ſind. In der deutſchen Armee dagegen, wo das von mir dargelegte Syſtem bis ins kleinſte in jeder Einheit und durch das ganze Reich hindurch angewandt wird, ſieht man ſelten Bataillone, die unter dem für die Schlagfertigkeit erforderlichen Durchſchnitt bleiben. Kein Bataillon kann ſich beklagen, daß ihm für die Ausbildung und den Unterricht nicht dieſelben Mittel zur Verfügung ſtänden wie den übrigen, denn in allen herrſchen dieſelbe Grundſätze und jede Einheit wird mehrere Wochen hindurch in Felddienſtübungen in weitem Rahmen eingeübt. Es herrſcht aber an keiner Befehlsſtelle irgendwelche Neigung, ſich in die Befugniſſe der Untergebenen einzumiſchen, die ganze Kontrolle in einer Hand zu vereinigen oder die Initiative zu lähmen. Eiferſüchtigen Auges wird über dieſes Dezentraliſationsſyſtem gewacht. Es iſt durch die Reglements feſtgelegt und jeder General und jeder Stabsoffizier hält es für ſeine erſte Pflicht, darauf zu achten, daß die Vorſchriften genau befolgt werden. Ich weiß, daß außerhalb Deutſchlands dieſes Syſtem nicht allgemein gebilligt wird, und ich erinnere mich eines durchaus nicht unfähigen Offiziers, der erklärte, wenn man dieſelbe Selbſtſtändigkeit den engliſchen Offizieren geben wolle, würde er ſein Bataillon in geſchloſſener Kolonne zum Sturme vorführen und den Einwänden ſeiner Vorgeſetzten würde er entgegnen, er könne das machen wie er wolle. Es braucht demgegenüber kaum geſagt zu werden, daß die Handlungsfreiheit, die den deutſchen Offizieren gewährt wird, ſich nicht ſo weit ausdehnt, daß ſie mit Vorbedacht Thorheiten begehen könnten. Es wird von ihnen erwartet, daß ſich ihr Urtheil nach geſunden Grundſätzen richtet, wenn es auch zweifellos ſehr ſchwierig iſt, junge Soldaten ſo vorzubilden, daß ſie Irrthümer immer vermeiden. Aber es iſt weit beſſer, daß Fehler gemacht werden, als daß die Selbſtſtändigkeit getödtet, mechaniſcher Gehorſam an die Stelle der Thatkraft, Vorausſicht und Entſcheidungsfähigkeit tritt.

Nach meiner Anſicht iſt der Verlauf der Manöver entſcheidend. Ich behaupte nicht, daß während der fünftägigen Dauer der großen Manöver in Schleſien keine Fehler begangen worden ſeien. Selbſt ſo erfahrene Generäle wie Graf Walderſee und Prinz Georg von Sachſen ſind nicht unfehlbar, auch gehört ein unfehlbarer taktiſcher Blick nicht zu den Vorrechten des Kaiſers. Die deutſchen Manöver haben aber vor Allem das mit dem Kriege gemein, daß Nachrichten über den Feind immer ſchwer zu erhalten ſind. Von Dienſtag Morgen bis Sonnabend Nacht bemühten ſich die Führer auf beiden Seiten durch die Anordnungen bei den Vorpoſten, durch geſchicktes Manövriren, durch richtige Verwendung ihrer berittenen Truppen und durch alle Mittel, die ihnen zu Gebote ſtanden, dem Gegner Sand in die Augen zu ſtreuen, und es gelang ihnen mehr als einmal. Trotz alles Eifers der Kavalleriepatrouillen, die Tag und Nacht ausgeſchickt wurden, trotz der Erkundungen bei der Landbevölkerung war es nicht immer möglich, die genaue Stellung der Diviſionen in Erfahrung zu bringen, und bei zwei Gelegenheiten fiel wenigſtens einer der kommandirenden Generäle in eine geſchickt gelegte Falle. Wenn aber Fehler begangen wurden, ſo war es bemerkenswerth, mit welcher Energie und wie ſchnell ſie wett gemacht wurden. Grade dann kam jenes Kommandoſyſtem ſo recht zur Geltung. Nichts war mehr zu bewundern als die Schnelligkeit, mit der Befehlshaber aller Grade ſich unangenehmen Lagen zu entwinden wußten und das Angeſichts von Gegnern, die ebenfalls die äußerſte Schnelligkeit aufwandten, um ihren Vortheil auszunützen. Mehrmals während der fünf Tage ſah ich, wie Diviſionen unmittelbar vor einer entſcheidenden Niederlage zu ſtehen ſchienen, aber kein einziges Mal erfolgte ſie. Bevor der Gegner ſeinen Vortheil ganz ausnutzen konnte, waren neue Anordnungen getroffen, neue Stellungen eingenommen und friſche Truppen in die erſte Linie geworfen, und in wenigen Minuten ſetzten die großen Maſſen von Menſchen und Geſchützen, die noch ſoeben den Anblick der Verwirrung eines verunglückten Angriffs boten, dem Gegenſtoß des Feindes eine ſtarke und wohlgeordnete Front entgegen. Kühle Köpfe und ſchnellentſchloſſene Hirne ſind offenbar in der deutſchen Armee nicht ſelten. Man kann darüber ſtreiten, ob die Abkürzung der Dienſtzeit auf zwei Jahre der Disziplin geſchadet hat, der Manöverkraft hat ſie ſicherlich nicht geſchadet. In der Schnelligkeit und Elaſtizität der Bewegungen auf dem Schlachtfelde, in der raſchen Anpaſſung der Formationen an die Lage und an das Gelände, in der Genauigkeit und in dem Zuſammenwirken der drei Waffen können die Kaiſermanöver von 1896 den Vergleich mit irgend einem ihrer Vorgänger aufnehmen. Die Geſchicklichkeit ferner, die für die Führung der Diviſionen und Brigaden bezeichnend iſt, erſtreckt ſich auch auf die Führung der Bataillone und Kompagnien, und ich ſtimme vollſtändig der Bemerkung eines hervorragenden Soldaten zu, daß es ſehr ſchwer ſein würde, einen deutſchen Offizier, gleichgültig welches Grades, zu finden, der nicht genau in jeder Lage wüßte, was im Felde ſeine Pflicht iſt. . .

Deutſchland.

O **Berlin**, 17. Oktober. Zu der Meldung, daß regierungsſeitig eine Expedition nach Oſtaſien vorbereitet werde, um die deutſchen kommerziellen Intereſſen zu fördern und zu erweitern, veröffentlicht die „N. A. Z.“ eine Mittheilung des Geſchäftsführers des Zentralverbands deutſcher Induſtrieller, Herrn Bueck, welche dieſer in der Ausſchußſitzung des Verbands am 30. September machte. Daraus geht hervor, daß über jene Fragen zwiſchen ihm und dem Reichsamt des Innern und dem preußiſchen Handelsminiſterium Verhandlungen ſtattgefunden haben. Die zu entſendende Kommiſſion würde nicht die Aufgabe haben, direkte Geſchäftsverbindungen anzuknüpfen, ſondern nur vom wirthſchaftlichen Standpunkte aus die Verhältniſſe der Produktion, des Handels und der Befriedigung der Bedürfniſſe in Oſtaſien von anderen Ländern zu prüfen. Von den Handelskammern iſt dem Unternehmen kein großes Intereſſe entgegengebracht, insbeſonder ſind keine genügenden Geldmittel zur Verfügung geſtellt worden. Wie die „N. A. Ztg.“ hört, beabſichtigt man nun, im Etat des Reichsamts des Innern einen beſonderen Fonds zur Unterſtützung derartiger Unternehmungen einzufügen.

Wiesbaden, 17. Oktober. Ihre Majeſtäten der Kaiſer und die Kaiſerin werden erſt auf der Rückreiſe von Wiesbaden nach Berlin am 21. Oktober Ihrer Maj. der Kaiſerin Friedrich in Kronberg einen Beſuch abſtatten. Die Ankunft von Minden erfolgt hier Montag früh 9 Uhr. Größerer Empfang findet auf Wunſch Seiner Majeſtät des Kaiſers nicht ſtatt. Für Montag Abend hat ſich Se. Majeſtä zum Souper beim Intendanten Kammerherrn von Hülſen angeſagt. Dienſtag findet Tafel im königlichen Schloſſe ſtatt. Abreiſe von Kronberg Mittwoch, 10 Uhr Vormittags. — Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachſen-Weimar iſt heute Mittag nach Koblenz abgereiſt; er kehrt morgen Abend zurück. — Die Großfürſtin Konſtantin reiſt am Dienſtag nach Meran ab.

Kronberg, 17. Oktober. Ihre Majeſtät die Kaiſerin Friedrich fährt morgen früh zur Enthüllung des Denkmals der Kaiſerin Auguſta nach Koblenz. Ihre königliche Hoheit die Erbprinzeſſin Charlotte von Meiningen iſt heute zu mehrtägigem Beſuch I. M. der Kaiſerin Friedrich hier eingetroffen.

Koburg, 17. Oktober. Großfürſt Sergius von Rußland und die Großherzogin von Heſſen ſind heute nach Darmſtadt zurückgekehrt.

Lübeck, 17. Oktober. In einer auf geſtern Abend einberufenen Arbeiter-Verſammlung wurde ein Beſchluß gefaßt, nach welchem ſich die geſamte Arbeiterſchaft Lübecks ſolidariſch erklärt mit den 400 ſtreikenden Arbeitern des Emaillirwerkes von Karl Thiel und Söhne. Die Fabrik wird polizeilich bewacht.

Spanien und Portugal.

Barcelona, 16. Oktober. Zwei Bataillone ſind zur Verſtärkung der Truppen nach den Philippinen abgegangen.

England.

London, 17. Oktober. Die geſtrigen in langen Auszügen hierher gedrahteten kräftigen Entgegnungen der deutſchen Preſſe auf die deutſchfeindlichen Artikel hieſiger, zumeiſt unioniſtiſcher chauviniſtiſcher Blätter werden von den heutigen Morgenblättern mit Stillſchweigen übergangen. Ob ſich der Kampf ausgetobt hat, bleibt abzuwarten. Nicht allein in der Preſſe, ſondern auch im engliſchen Publikum bekundet ſich eine ſtarke antideutſche Stimmung; es ſind bereits Anzeichen der Wiederkehr der Deutſchenhetze vorhanden, die anfangs dieſes Jahres herrſchte. Einen wahren Sturm der Entrüſtung verurſachte die Zeitungsmeldung, daß ein deutſcher Muſiker Sommer, der ſchon lange in England anſäſſig iſt, zum Kapellmeiſter der britiſchen Grenadiergarde ernannt worden ſei. Die Ernennung wird heute in Abrede geſtellt, allein es ſcheint, daß ſie in Folge der feindſeligen Kritik rückgängig gemacht würde. Unter den gegenwärtigen geſpannten Beziehungen zwiſchen Deutſchland und England leidet natürlich die hieſige deutſche Kolonie in erſter Reihe.

London, 17. Oktober. Graf Figueiredo, der Präſident der braſilianiſchen Nationalbank, welcher ſich in Paris aufhält, ſchreibt von dort den „Times“, er könne in Uebereinſtimmung mit den amtlichen Erklärungen der braſilianiſchen Regierung die Verſicherung abgeben, daß die braſilianiſchen Märkte ruhig ſeien und daß der Handel durch die Ruhe, mit welcher er ſeinen gewohnten täglichen Gang gehe, Vertrauen zeige.

Bulgarien.

Sofia, 17. Oktober. Wie die „Agence Balcanique“ erfährt, wird die Munizipal-Vertretung von Sofia über das ihr überreichte formelle Entlaſſungsgeſuch Natſchowitſchs in ihrer erſten Sitzung am Montag berathen.

Sofia, 17. Oktober. Dem Vernehmen nach hat der Fürſt die Wahl Natſchowitſchs zum Bürgermeiſter beſtätigt.

Türkei.

Konſtantinopel, 17. Oktober. Die Pforte gewährte die von der öſterreichiſch-ungariſchen Botſchaft verlangte Entſchädigung für die Hinterbliebenen des von den türkiſchen Truppen erſchoſſenen Sladko. Die Botſchaft verlangte nochmals als eigentliche Satisfaktion die Amtsentſetzung zweier indirekt die Schuld an dem Vorfalle tragenden Offiziere.

Aſien.

Bombay, 17. Oktober. (Telegramm des „Reuterſchen Bureaus“.) Die Angehörigen des Marri-Stammes ſetzten ihre Gewaltthätigkeiten an der Strecke der Eiſenbahn nach Quetta fort. Eine Abtheilung Arbeiter wurde während der Arbeit überfallen und getödtet; die Telegraphen-Verbindung wurde zerſtört. Ein Detachement Infanterie aus Bombay, welches ſich mittels Eiſenbahn nach dem Schauplatze begab, wurde mit Schüſſen empfangen. Die Truppen beſetzen die Stationen und patrouilliren die Strecke ab.

Amerika.

Newyork, 16. (Meldung des „Reuterſchen Bureaus.“) Eine Depeſche aus Chicago beſagt, daß alle Frachtſätze der Eiſenbahnen weſtlich von Chicago und öſtlich vom Miſſouri-Fluſſe vom 2. November ab eine weſentliche Erhöhung erfahren werden, und zwar würde hauptſächlich das Getreide durch die Erhöhung betroffen werden.

Newyork, 17. Oktober. Nach einer Depeſche des „Newyork Herald“ aus Waſhington wird die nächſte Botſchaft des Präſidenten Cleveland ein endgültiges Uebereinkommen zur freundſchaftlichen Regelung der Venezuela-Frage bekannt geben. Der engliſche Botſchafter in Waſhington, Sir J. Pauncefote, wird von London Vorſchläge mitbringen, welche alle Schwierigkeiten bei der Beilegung der ſtrittigen Punkte beſeitigen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. Oktober. Herr Stadtſchulrath Kroſta ſcheint ſchon wieder einmal das Bedürfniß zu fühlen, ſich mit Jemanden zu überwerfen. Wie wir hören, iſt es in der letzten Sitzung der Schuldeputation zu ziemlich unangenehmen Scenen gekommen! Es fanden zwiſchen Herrn Stadtſchulrath Kroſta und verſchiedenen Mitgliedern der Deputation ſehr lebhafte Auseinanderſetzungen ſtatt; und ebenſo entbrannte ein ſehr lebhafter Kampf zwiſchen Herrn Stadtſchulrath Kroſta und dem in der Sitzung der Schuldeputation gleichfalls anweſenden Herrn Regierungsſchulrath Schwede. Herr Stadtſchulrath Kroſta ſcheint den Konflikt mit der Regierung förmlich bei den Haaren herbeiziehen zu wollen, um ſich dann ſpäter als Märtyrer und Kämpfer für die freie kommunale Schulverwaltung gegenüber der Vergewaltigung ſeitens der Regierung aufſpielen zu können. Glücklicherweiſe ſind dieſe Abſichten ſo durchſichtig, daß jeder mit den Verhältniſſen Vertraute ſie merkt! Es wird Herrn Stadtſchulrath Kroſta nicht gelingen, an ſein Märtyrerthum glauben zu machen! Es handelt ſich bei den nothwendig geweſenen Maßnahmen der Regierung gar nicht um ein Eingreifen der Regierung gegen die kommunale Selbſtverwaltung, ſondern um ein Eingreifen gegen das perſönliche Regiment des Herrn Stadtſchulraths Kroſta, welches der Regierung mit Recht als ein für die hieſigen Schulen ſehr wenig erſprießliches erſchienen iſt! Sollen auch noch fernerhin die Stettiner Schulen und die Stettiner Lehrer die Koſten dieſes Kampfes tragen? Wäre es nicht wirklich beſſer, Herr Stadtſchulrath Kroſta ginge — um mit Herrn Dr. Amelung zu reden — nur ſpazieren?

Stettin, 18. Oktober. Wir haben ſchon auf die von dem Magiſtrat in Ausſicht genommene Erhöhung der Einkommenſteuer von 110 auf 120 Prozent und der Grund-, Gebäude- und Gewerbeſteuer von 165 Prozent auf 180 Prozent hingewieſen. Wie wir hören, wird damit aber leider das Steuerbouquet, welches der Magiſtrat den Einwohnern Stettins für das nächſte Etatsjahr 1897—98 vorſetzen wird, noch keineswegs erſchöpft ſein. Auch auf die Bierſteuer hat der Magiſtrat in keiner Weiſe verzichtet, dieſelbe wird ohne Zweifel bei der nächſten Etatsberathung wieder vom Magiſtrat beantragt werden! Zu dem Mehr Steuern von 269 000 Mark, welche, wie wir ſchon gezeigt haben, dann durch die erhöhten Einkommen- und Realſteuern aufgebracht werden müſſen, kommen dann durch dieſe Bierſteuer noch weitere ca. 85 000 bis 100 000 Mk., ſo daß das Mehr von Steuern, welches den Einwohnern Stettins für das nächſte Etatsjahr vom Magiſtrate zugemuthet wird, nicht weniger als 354 000 bis 369 000 Mark betragen wird.

* In der Woche vom 4. Oktober bis 10. Oktober kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 74 Erkrankungs- und 3 Todesfälle in Folge von anſteckenden Krankheiten vor. Am ſtärkſten trat Diphtherie auf, woran 27 Erkrankungen und 1 Todesfall zu verzeichnen waren, davon 14 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. Sodann folgen Maſern mit 22 Erkrankungen (1 Todesfall). An Darm-Typhus erkrankten 12 Perſonen (1 Todesfall), davon 5 Erkrankungen in Stettin, an Scharlach 12 Perſonen, davon 7 in Stettin, und an Kindbettfieber 1 Perſon. In den Kreiſen Anklam, Greifenhagen, Ueckermünde und Uſedom-Wollin kam kein Fall von anſteckender Krankheit vor.

— Im Stadttheater wird am heutigen Sonntag zum erſten Male Gounod's große Oper „Fauſt und Margarethe“ gegeben und dürfte ſicher Anziehungskraft ausüben, da dieſelbe mit den beſten Kräften beſetzt iſt; am Nachmittag gelangt bei ermäßigten Preiſen Schillers „Wilhelm Tell“ zur Aufführung.

— In Folge mehrfacher Anfragen ſei darauf aufmerkſam gemacht, daß die auch fernerhin ſonntäglich ausgegebenen Sonntags-Fahrkarten zu ermäßigten Preiſen nach Podejuch und Finkenwalde zu allen dorthin gehenden und von dort kommenden Zügen Gültigkeit haben.

* Geſtern Nachmittag um 5 Uhr wurde die Dampfſpritze der Feuerwehr nebſt Tendern nach dem Schlachthofe entſandt, woſelbſt in Folge eines Rohrbruches die Kellerräume eines Gebäudes überſchwemmt worden waren. Das Auspumpen nahm mehrere Stunden in Anſpruch.

* Bei den Abbruchsarbeiten auf dem Grundſtück Frauenſtraße 6 verunglückte geſtern Nachmittag der Brettſchneider Theodor Otto. Derſelbe wurde von einem herabfallenden Balken getroffen und erlitt einen Bruch des rechten Unterſchenkels. Mittelſt Krankenwagens wurde der Verunglückte nach Bethanien befördert. — Beim Verladen von Eiſenſchienen am Dampfſchiffsbollwerk kam der Kutſcher Ernſt Kreis zu Schaden, derſelbe erlitt eine Quetſchung des rechten Fußes und wurde er mittelſt Krankenwagens in ſeine Wohnung gebracht.

— Das von dem hieſigen Marine-Verein zum Beſten der Hinterbliebenen der bei der „Iltis“-Kataſtrophe Verſtorbenen veranſtaltete Konzert findet Donnerſtag, den 22. d. Mts., im Konzerthausſaale ſtatt. Neben der Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung des Herrn Offeney haben Damen der Akademie für Kunſtgeſang ihre Mitwirkung bereitwillig zugeſagt. Beſonders intereſſant dürften eine Reihe lebender Bilder aus dem Seemannsleben werden.

— Dem Eiſenbahn-Wagenmeiſter a. D. Buſſe zu Paſewalk und dem Gerichtsdiener a. D. Heiſe zu Greifenberg i. P. iſt das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Verſammlung vom 13. Oktober.

Vorſitzender: Herr Koch.

Nach Verleſung des letzten Protokolles und Bekanntgabe der eingegangenen Schriftſachen erhielt Herr Wieſe das Wort zum erſten Punkt der Tagesordnung. Redner führte aus, die in der letzten Verſammlung gewählte „Abtheilung für Obſtbau“ habe ſich in ihrer erſten Sitzung zunächſt mit der Aufſtellung eines Arbeitsprogrammes beſchäftigt. Wenn daſſelbe vorläufig auch noch keinen Anſpruch auf Vollkommenheit machen könne, ſo ſei doch vor allen Dingen Gewicht darauf gelegt worden, einzelne beſtimmte Punkte herauszugreifen, bei denen die Thätigkeit begonnen werden könne. Demnach ſolle die „Abtheilung für Obſtbau“ in erſter Linie als Auskunftsſtelle für alle Fragen auf dem Gebiete des Obſtbaues, die an die Abtheilung direkt, oder an den Gartenbau-Verein oder an einzelne Mitglieder deſſelben herantreten, gelten. Hierzu würden auch die mehrfach an den Verein gerichteten Anfragen über die Ernteausſichten in der Provinz gehören. Um dieſe Anfragen mit der wünſchenswerthen Zuverläſſigkeit beantworten zu können, ſei in Ausſicht genommen, in verſchiedenen Theilen der Provinz Auskunftsſtellen zu ſchaffen und hierzu nicht nur die befreundeten Fachvereine und Privatperſonen, ſondern wenn es angängig ſei, auch mit Unterſtützung der Regierung die Landrathsämter in Anſpruch zu nehmen. Um den Auskunftgebenden die Arbeit zu vereinfachen und um auch eine gewiſſe Gleichmäßigkeit in der Art der Auskunftertheilung herbeizuführen, ſollen Fragebogen angefertigt und den betreffenden Auskunftſtellen rechtzeitig zum Ausfüllen zugeſandt werden. Die eingehenden Auskünfte ſollen gewiſſenhaft zuſammengeſtellt und event. auch von Zeit zu Zeit in einer hieſigen Tageszeitung veröffentlicht werden. Durch dieſe Auskünfte über die Ernteausſichten in der ganzen Provinz hoffe die „Abtheilung für Obſtbau“ auch geeignetes Material zu erlangen, um ſpäter der Frage der Obſtverwerthung näher treten zu können. Weiter wolle die „Abtheilung für Obſtbau“ die Aufgabe ſtellen, allen Denjenigen, welche eine größere oder kleinere Obſtpflanzung anzulegen beabſichtigen, auf Wunſch mit unentgeltlicher Rathsertheilung an die Hand zu gehen und zwar in Bezug auf Vorbereitung des Bodens, Ausführung der Anlage und Pflanzung, Sortenwahl und alle ſonſtigen einſchlägigen Fragen. Es wird gehofft, dadurch bei Neuanpflanzungen meiſt aus Unkenntniß begangenen zahlreichen Mißgriffen vorzubeugen, die oftmals die Ertragfähigkeit der ganzen Anlage in Frage ſtellen. Es ſoll hierbei namentlich auch dem Sortenunfug geſteuert werden, indem nur ſolche Sorten zur Anpflanzung empfohlen werden ſollen, die nach den vorliegenden Erfahrungen zum Anbau für die betreffende Gegend geeignet ſind und für die wegen ihrer Verwendbarkeit am leichteſten ein lohnender Abſatz zu erzielen iſt. Ueberhaupt ſoll die Empfehlung guter bewährter Obſtſorten eine Hauptaufgabe der „Abtheilung für Obſtbau“ ſein und ſollen zu dieſem Zwecke derartige Sorten mehr wie bisher geſchehen in den Sitzungen des Gartenbau-Vereins vorgelegt und ihre Vorzüge eingehend beſprochen werden. Auch mit der Richtigſtellung bezw. Feſtſtellung der Sortennamen will ſich die „Abtheilung für Obſtbau“ eingehend beſchäftigen und zwar in der Weiſe, daß denjenigen Obſtſorten, die über die Richtigkeit der Benennung ihrer Obſtſorten im Zweifel ſind oder denen die Namen zu denſelben gänzlich fehlen, zu einer richtigen Benennung verholfen wird. Es ſoll dadurch nicht nur der Einbürgerung der richtigen pomologiſchen Namen Vorſchub geleiſtet, ſondern es ſoll auch den Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden, die dadurch entſtehen, daß falſch benannte Sorten ſich unter ihrem falſchen Namen weiter verbreiten und eine große Verwirrung in der Nomenklatur der Obſtſorten verurſachen. Um nun bei der Beſtimmung der Obſtſorten Irrthümer nach Möglichkeit zu vermeiden, ſoll dabei mit größtmöglicher Gründlichkeit vorgegangen werden, indem die Anfragenden angehalten werden, von den fraglichen Sorten ſtets mehrere gut ausgebildete Früchte und wo thunlich auch ein mit Laub verſehenes Stück eines Zweiges des betreffenden Baumes einzuliefern; auch ſoll Standort, Bodenart, Wuchs Charakter des Baumes angegeben werden, zu welchem Zwecke ebenfalls Fragebogen ausgearbeitet werden ſollen, in welche der Anfragende alle zu einer zuverläſſigen Beſtimmung nöthigen Merkmale anzugeben hätte. Alle an den Gartenbau-Verein kommenden, den Obſtbau betreffenden Angelegenheiten ſollen von der „Abtheilung für Obſtbau“ vorher durchberathen und für die Vereinsſitzungen vorbereitet werden, wie denn überhaupt über die Thätigkeit der Obſtbau-Abtheilung jederzeit Bericht erſtattet werden ſoll. Die Abhaltung regelmäßiger Sitzungen iſt nicht in Ausſicht genommen, ſondern die Abtheilung ſoll in wichtigen dringlichen Fällen einberufen werden, während die weniger dringlichen Fragen in Vorverſammlungen vor den Vereinsſitzungen erledigt werden ſollen. Redner ſchließt mit der Verſicherung, daß die Mitglieder der „Abtheilung für Obſtbau“ ſich gegenſeitig das Verſprechen gegeben haben, ihr Beſtes für die Hebung und Förderung des heimiſchen Obſtbaues einzuſetzen und bittet die Mitglieder, auch ihrerſeits die Abtheilung zu unterſtützen, da jeder Vorſchlag und jede Anregung zur Erweiterung der Thätigkeit der „Abtheilung für Obſtbau“ mit Dank entgegengenommen würde. — Nach einigen befürwortenden Bemerkungen der Herren Renner und Albrecht wurde unter allgemeiner Zuſtimmung der Verſammlung von den Ausführungen des Referenten Kenntniß genommen und die für die Thätigkeit der „Abtheilung für Obſtbau“ erforderlichen Mittel ohne Widerſpruch bewilligt. — Hierauf erhielt Herr Albrecht-Höckendorf das Wort zu einem Vortrage über den Anbau von Kirſchen und Pflaumen in Pommern. Redner weiſt zunächſt darauf hin, daß in letzter Zeit in unſerer Provinz zahlreiche Neuanlagen von Obſtpflanzungen entſtanden ſeien, die in erſter Linie als ein günſtiger Erfolg der ſeitens des Gartenbau-Vereins ohne Rückſicht auf Mühe und Koſten veranſtalteten Obſt-Ausſtellungen anzuſehen ſeien. Dieſe Ausſtellungen ſeien nothwendig geweſen, weil gerade in unſerer Provinz eine ganze Summe von Vorurtheilen und falſchen Vorausſetzungen in Bezug auf das Gedeihen dieſer oder jener Obſtſorte oder Art zu bekämpfen geweſen ſei, was nicht beſſer hätte geſchehen können, als auf den Ausſtellungen in natura zu zeigen, was alles in unſerer engeren Heimath mit dem denkbar beſten Erfolge gezogen und angebaut werden könne. Hand in Hand mit der erhöhten Produktion ſei aber auch die Nachfrage nach gutem Obſt geſtiegen und je rühriger die Produktion ſei, deſto größer ſei auch der Verbrauch und deſto höher ſtiegen auch die Obſtpreiſe. Dieſe Fortſchritte bezögen ſich in unſerer Provinz indeß nur auf die Kernobſt-Arten, während bei den Steinobſt-Arten, namentlich bei den Kirſchen und Pflaumen, nur mit ganz geringen Ausnahmen die Kulturen und Beſtände dieſelben geblieben ſeien. Hieran ſei in erſter Linie die immer noch allgemein verbreitete Anſicht ſchuld, daß unſere Gegend zu rauh ſei, um das Gedeihen der Steinobſtarten zu ſichern. Und doch hätten die wenigen bis jetzt hier angeſtellten Verſuche gerade das Gegentheil bewieſen, denn es ſeien ſogar mit den mehr oder weniger empfindlichen Glaskirſchenſorten über alles Erwarten gute Reſultate erzielt worden und wenn dieſe hier gemachten Anbau-Verſuche auch nicht an die in Guben und Werder bei Potsdam gemachten heranreichen, ſo hätten ſie doch bewieſen, daß wir hier in Pommern ebenſo ſchöne und ſchmackhafte Früchte produziren können, wie jene Gegenden. Als Beweis könne auch die Frühobſt-Ausſtellung des Gartenbau-Vereins im Jahre 1893 dienen, auf welcher ſich einer der größten Pomologen der Jetztzeit in nur lobender und anerkennender Weiſe über die pommerſchen Züchtungen und Erfolge geäußert habe. Da die Nachfrage nach Obſtarten durch unſere heimiſche Produktion erwieſenermaßen nicht annähernd befriedigt werden könne, ſo ſtehe es außer Frage, daß der Anbau von Kirſchen und Pflaumen in größerem Maßſtabe als eine gute Kapital-Anlage zu betrachten ſei, wobei noch zu Statten käme, daß in Folge der etwas ſpäteren Reifezeit in hieſiger Gegend die Früchte zu einer Zeit auf den Markt kämen, in der die früher reifenden aus Guben und der Rheingegend eingeführten Früchte bereits aufgebraucht ſeien. Die allgemeinen Grundbedingungen zum Obſtbau ſeien: 1. nur unter ſolchen Verhältniſſen Obſtbau zu treiben, wo Boden, Klima und Lage reiche Ernten ermöglichen; 2. weniger Sorten anzubauen, da ſich große Mengen einzelner Sorten am höchſten und beſten verwerthen laſſen; 3. den Anbau auf ſolche Arten und Sorten zu beſchränken, welche unter den gegebenen örtlichen Verhältniſſen reiche Ernten vollſtändig entwickelter Früchte ergeben. Dieſe Grundbedingungen ſeien auch beim Anbau von Steinobſt genaueſtens zu beobachten. So ſeien es auch an den Orten der Maſſenproduktion von Kirſchen, in Werder und Guben, ganz beſtimmte Sorten, die dort angebaut würden und regelmäßig reiche Erträge lieferten. Unter den mannigfachen guten Sorten, mit denen auch hier bereits größere Verſuche gemacht worden ſeien, erwähne er namentlich die Königin Hortenſe und wenn dieſe Sorte z. B. in Höckendorf faſt ausnahmslos reiche Erträge liefere, während in der nächſten Nachbarſchaft darüber geklagt werde, ſo liege dies daran, daß Redner ſeine Hochſtämme auf Sauerkirſchen und ſeine Halbſtämme auf Prunus Mahaleb veredele. Nehme man Vogelkirſchen zur Unterlage, ſo erziele man zwar ſchönere Stämme, aber bitter ſchmeckende Früchte; auch ſei der Baum von kürzerer Lebensdauer. Sehr viel werde bei der Anpflanzung der gewöhnlichen Sauerkirſche geſündigt. Dieſelbe finde man faſt in jedem bäuerlichen Garten in heckenartiger Buſchform vor; aus dieſen Büſchen wähle man dann die ſtärkſten Schößlinge heraus, um ſie an eine andere Stelle als Baum zu pflanzen. Dieſe ſtarken Schößlinge ſeien aber nicht etwa Wurzelausläufer, ſondern aus dem Kern entſtandene Bäumchen, die unveredelt nur erbärmliche, ſchlecht ſchmeckende Früchte bringen und gar keinen Werth haben. Um regelmäßig gute Früchte zu erzielen, pflanze man nur ſolche Stämme an, die in der Krone mit einer zuverläſſigen Sorte veredelt ſind, und laſſe ihnen eine gründliche Pflege angedeihen, denn obſchon die Sauerkirſche ſonſt ſehr wenig empfindlich ſei und auch mit geringen Bodenarten fürlieb nehme, ſo werde ſie doch erſt recht tragfähig, wenn ſie in guter Kultur erhalten werde, wozu auch ein regelmäßiger Schnitt gehöre, obwohl viele Pomologen von einem Schneiden der Sauerkirſche nichts wiſſen wollen. Auch die Maſſenanpflanzung der Pflaumen in größeren geſchloſſenen Plantagen iſt aufs dringlichſte zu empfehlen. Obwohl wenigſtens die gewöhnliche Hauszwetſche ſich bereits einer bedeutenden Ausdehnung erfreut, ſo ſei

dieſe doch lange noch nicht groß genug, um den ungeheuren Bedarf an dieſem geſunden Volksnahrungsmittel zu decken, und ſo wird auch Pommern einen großen Antheil zu den ungezählten Millionen beiſteuern, die alljährlich für Backpflaumen und Pflaumen-Konſerven in das Ausland, namentlich Oeſterreich-Ungarn und die Türkei, gehen. Es iſt erwieſen, daß die Pflaumen ganz vorzüglich in unſerer Provinz gedeihen; wenn das hieſige Produkt aber mit dem anderer Länder konkurriren können ſoll, ſo muß der Kultur derſelben noch eine viel größere Aufmerkſamkeit zugewendet werden, wie bisher. Oftmals ſieht man 4 oder 5 Bäume auf einer Stelle, auf der nur für einen ausreichend Raum wäre; dazu ſind die Bäume meiſt dicht mit Raſen und Ausläufern verwachſen, ſodaß weder Luft noch Feuchtigkeit in die Erde eindringen können. Die Pflaume ſei eine ſehr ergiebige Obſtart und bringe bei nur einigermaßen guter Behandlung alljährlich Früchte; ſie verlange nur zu ihrem guten Gedeihen im Boden einen möglichſt großen Kalkgehalt und gute Düngung. Unter den zahlreichen, ſich zum Maſſenanbau in unſerer Provinz eignenden Pflaumenarten ſei die gewöhnliche Hauszwetſche am meiſten zu empfehlen. Sie werde meiſtentheils aus Samen und Ausläufern vermehrt, neuerdings werde ſie indeß in den beſſeren Baumſchulen auch veredelt und habe man mit dieſer Methode die beſten Erfahrungen gemacht. Eine gute Hauszwetſche ſoll folgende Eigenſchaften beſitzen: die Frucht muß groß, dunkelblau beduftet, gelb im Fleiſch und von ſüßem Geſchmack ſein, das Fleiſch muß ſich bei völliger Reife vom Stein löſen — ein ſolches Produkt, welches jederzeit willige Käufer finde, laſſe ſich aber nur durch andauernd fleißige Behandlung und gute Kultur erzielen. Redner läßt alsdann eine Beſchreibung der einzelnen hervorragendſten Sorten folgen und empfiehlt für den Anbau in Pommern: a) Kirſchen: 1. frühe von Mathere, 2. früheſte der Mark, 3. Fromms Herzkirſche, 4. frühe Werderſche, 5. Hedelfinger Rieſen, 6. Schwarze Maikirſche, 7. Lauermanns od. gr. Prinzeſſinkirſche, 8. Schwarzer Adler, 9. Doenniſſens gelbe Knorpel, 10. Königin Hortenſe, 11. Großer Gobet, 12. Schattenmorelle oder große lange Lothkirſche, 13. Oſtheimer Weichſel, 14. Rothe Oranienkirſche und 15. Gewöhnliche Sauerkirſche. b. Pflaumen: 1. Hauszwetſche oder gewöhnliche blaue Pflaume, 2. Italieniſche Zwetſche, 3. Große Zuckerzwetſche, 4. Königin Viktoria, 5. Bühler Frühzwetſche, 6. Esperens Goldpflaume, 7. Frühe Reineclaude, 8. Lucas Frühzwetſche, 9. Anna Späth (nur auf warmen trockenen Boden) und 10. Hartwigs gelbe Zwetſche. Redner ſpricht zum Schluß noch den Wunſch aus, daß Jeder nach ſeinen Kräften für eine größere Verbreitung des Steinobſtes thätig ſein möge; es würden alsdann bald die Zweifel, daß unſere klimatiſchen Verhältniſſe für dieſe Kultur nicht geeignet ſeien, ſchwinden und derjenige werde ſich einen großen ſichern Gewinn und den Dank ſeiner Mitmenſchen erwerben, der bald über große Flächen mit Beſtänden dieſer herrlichen Obſtgattung zu verfügen habe.

Dem Vortragenden lohnte die Verſammlung für ſeine intereſſanten Ausführungen mit reichem Beifall, dem der Vorſitzende noch durch beſondere Worte des Dankes Ausdruck verlieh.

Zum Schluß machten Herr Kaſten und Herr Ziegler noch einige Mittheilungen über die in Abtheilung für Gartenbau auf der Gewerbe-Ausſtellung in Berlin vertreten geweſene Erzeugniſſe des Gartenbaues.

Ausgeſtellt hatten: Herr Obergärtner Gronwald (Kiskerſche Gärtnerei) eine Sammlung Cyclamen von prächtiger Kultur, in herrlicher üppiger Blüthenfülle; Herr Peter-Kückenmühle: einige großfrüchtige Quittenſorten (Mammuth und Champion) und Herr Ziegler eine auf unbearbeitetem Boden gewachſene Grünkohl-Staude von großartig ſchöner Entwickelung. Herrn Gronwald wurde eine Prämie und den übrigen Herren der Dank der Verſammlung zuerkannt.

Kunſt, Wiſſenſchaft und Literatur.

Barten, Engliſche und Deutſche Sprüchwörter. Hamburg bei Kloß. 5 Mark. Das Buch bietet eine reiche Sammlung nach dem Alphabet geordneter Sprüchwörter. Im Ganzen 8239. Die Ausſtattung iſt trefflich, der Inhalt reich. [254]

Das ausgezeichnete Werk **Kaiſer Wilhelm der Große und ſeine Zeit** von Profeſſor Dr. Bernhard Kugler, illuſtrirt von von Menzel, Camphauſen, A. von Werner und anderen erſten deutſchen Künſtlern wird bis November d. J. als Jubiläumsausgabe zur hundertjährigen Gedenkfeier der Geburt Kaiſer Wilhelms I. erſcheinen und zwar ſtatt zu 20 Mark jetzt zu 5 Mark. Das Werk bildet einen Band in Folio. 102 Bogen Umfang mit 33 Vollbildern, 5 Fakſimilebeilagen, dazu 233 Illuſtrationen, 12 Fakſimiles und 2 Karten im Text. Unſere Expedition nimmt Aufträge darauf an. [268]

Deutſch-Evangeliſche Charakterbilder. Neue Folge, gezeichnet von Hofprediger D. Bernhard Rogge. Leipzig, Verlag von H. Ebbecke. (27 Bogen 8° Mark 2,80, Leinenband Mark 3,60, Leinenband mit Goldſchnitt Mark 4,00.) Inhalt: Chriſtian Fürchtegott Gellert. — Friedrich Gottlieb Klopſtock. — Johann Gottfried Herder. — Johann Georg Hamann. — Jung-Stilling. — Matthias Claudius. — Johann Peter Hebel. — Johann Gottlieb Fichte. — Friedrich Schleiermacher. — Claus Harms. — Karl Freiherr vom und zum Stein. — Ernſt Moritz Arndt. — Max von Schenkendorff. — Philipp Spitta. — Johann Friedrich Oberlin. — Johannes Falk. — Johann Heinrich Wichern. — Theodor Fliedner.

Für Volks- und Schul-Bibliotheken iſt das Buch beſonders gut geeignet; die Ausſtattung iſt eine recht gediegene. Der Verfaſſer giebt lebensvolle Züge der großen Männer zur Zeit der Befreiungskriege, welche den Leſer anregen, zur eignen Prüfung leiten und warm empfohlen werden können. [241]

Gerichts-Zeitung.

Liegnitz, 17. Oktober. Eine Anklage wegen Unfugs in der Kirche hatte ſich der Arbeiter Wagner aus Biſchdorf bei Haynau zugezogen. Er hatte ſich zum zweiten Male verheirathet und wollte ſeine Ehe kirchlich einſegnen laſſen. Der amtirende Geiſtliche, Paſtor Großmann aus Kreibau, nahm bei der Traurede auch auf die erſte Ehe Bezug und ſagte etwa Folgendes: „Sie, mein lieber Bräutigam, feiern zum zweiten Male die ernſte Stunde des Gelübdes der Treue bis in den Tod. Und wenn Sie heute zurückblicken auf die Irrungen und Erfahrungen Ihrer erſten Ehe — — In dieſem Augenblick ſtand der Bräutigam auf und ſagte zu ſeiner Braut: „Kumm ock Guſtel, mer warn giehn, mer ſein getraut!“ Er nahm ſeine Braut unter den Arm und verließ mit ihr die Kirche, nicht ohne dem Geiſtlichen noch zuzurufen: Eine Bußpredigt brauche ich nicht; in der Bibel ſteht: „Ziehe erſt den Balken aus deinem Auge!“ Paſtor Großmann ſtellte den Strafantrag, und es wurde gegen den empfindlichen Bräutigam die Anklage wegen Störung einer gottesdienſtlichen Handlung auf Grund des § 167 Str.-G.-B. erhoben. Wagner erklärte, daß er die Rede ſo aufgefaßt habe, als ob ihm der Paſtor über ſein früheres Leben ganz unverdiente Vorwürfe habe machen wollen, was jedoch von dem Geiſtlichen entſchieden beſtritten wurde. Der Gerichtshof verurtheilte Wagner zu ſechs Wochen Gefängniß.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow,** 16. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenſitzung wurde der ſeitherige Beigeordnete Brauereibeſitzer Herr auf 6 fernere Jahre einſtimmig wiedergewählt. Die ſtädtiſchen Ländereien, ca. 195 Hektar, welche bis dahin eine Pacht von annähernd 3000 Mark einbrachten, haben in dieſem Herbſte, da die Wiederverpachtung geſchehen ſollte, nur Gebote von etwa 1000 Mark ergeben, wodurch die Stadt einen Ausfall von ca. 2000 Mark haben würde. Es ſoll daher ein zweiter Termin abgehalten werden, um eine etwas höhere Pacht herauszuſchlagen. Die Legung von Trottoirs in unſerer Stadt wurde heute mit großer Majorität abgelehnt.

Vermiſchte Nachrichten.

+ **Berlin,** 16. Oktober. Unſere werthen Leſer ſeien an dieſer Stelle noch beſonders auf das heutige Inſerat des Naturheilbades „Reform“, Berlin SW., Deſſauerſtraße 31, aufmerkſam gemacht. Daſſelbe bietet allen Denjenigen, welche die Herbſt- und Wintermonate zu Kurzwecken benützen wollen, die denkbar günſtigſte Gelegenheit, da mit dem täglichen Kurgebrauch gleichzeitig die Annehmlichkeiten der Reſidenzſtadt in vorzüglichſter Weiſe verbunden werden können. Als Heilfaktoren gelangen daſelbſt das gemäßigte Naturheilverfahren, Kneipp-Kuren, elektriſche Bäder und elektriſche Lichtbäder zur Anwendung und hat die Direktion durch die ſachgemäße, komprimirte Verabfolgung derſelben die weitaus größten Erfolge zu verzeichnen. Die elektriſchen Lichtbäder vor allem, welche in Berlin einzig in ihrer Art ſind, haben ſchon in den weiteſten Kreiſen in Folge ihrer erſtaunlichen Wirkung bei allen Nervenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus und Magenleiden berechtigtes Aufſehen erregt und kann allen Kranken, auch angeblich unheilbaren, ein Kur-Aufenthalt im Reformbade auf das wärmſte empfohlen werden. Proſpekte verſendet die Direktion gratis und franko.

Viehmarkt.

Berlin, 17. Oktober. (Städtiſcher Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf ſtanden: 3504 Rinder, 9231 Schweine, 955 Kälber, 11 378 Hammel.

Das Rindergeſchäft wickelte ſich ruhig ab, ſogenannte Freſſer, reichlich vertreten, blieben vernachläſſigt und wurden nur mit 30—35 Mark bezahlt. Gute junge Stallochſen fehlten faſt ganz. Es bleibt Ueberſtand. 1. Qualität 56—59 Mark, 2. Qualität 48—54 Mark, 3. Qualität 42—46 Mark, 4. Qualität 35—40 Mark pro 100 Pfund Fleiſchgewicht.

Der Schweinemarkt verlief in guter Waare feſt, in mittlerer und geringerer ganz ſchleppend und wird kaum geräumt; feinſte, ſchwere, fette Waare (Käſer) brachten 5, auch 6 Mark über Notiz. 1. Qualität 48 Mark, ausgeſuchte Poſten darüber, 2. Qualität 45—47 Mark, 3. Qualität 42—44 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel geſtaltete ſich ruhig. 1. Qualität 58—61 Pf., ausgeſuchte Waare darüber, 2. Qualität 54—57 Pf., 3. Qualität 51—53 Pf. pro Pfund Fleiſchgewicht.

Am Hammelmarkt war bei reichlichem Angebot der Geſchäftsgang gang ſchleppend, er wird nicht geräumt. 1. Qualität 48—51 Pf., Lämmer bis 54 Pf.; 2. Qualität 44—46 Pf. pro Pfund Fleiſchgewicht. Schleswig-Holſteiner 22—30 Pf. für 1 Pfund Lebendgewicht.

Börſen-Berichte.

Magdeburg, 17. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 10,25, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,65 bis 9,85. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,00—7,60. Schwach. Brod-Raffinade I. 23,75 bis 24,00. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 bis 24,25. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,92½ G., 8,95 B., per November 8,95 bez. und B., per Dezember 9,05 bez., 9,07½ B., per Januar-März 9,30 bez., 9,32½ B., per April-Mai 9,52½ G., 9,57½ B. Matt.

Köln, 17. Oktober, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hieſiger 16,50, fremder loko 18,50, neuer —,—. Roggen hieſiger loko 12,75, fremder loko 15,25, neuer —,—. Hafer neuer hieſiger loko —,—, fremder 15,00, neuer 12,25. Rüböl loko 59,00, per Oktober 57,90, per Mai 57,90.

Hamburg, 17. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 52,25, per Dezember 53,00, per März 53,25, per Mai 53,25. Behauptet.

Hamburg, 17. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei an Bord Hamburg per Oktober 8,95, per November 8,95, per Dezember 9,02½, per März 9,40, per Mai 9,60, per Juli 9,77½. Flau.

Havre, 17. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Oktober 64,50, per Dezember 64,25, per März 65,00. Behauptet.

Schiffsnachrichten.

Kiel, 17. Oktober. Ein großer engliſcher Viermaſtdampfer „Aſſaye“, der aus dem Nordoſtſeekanal kam, iſt bei Darſerort geſtrandet.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 17. Oktober. Das Kaiſerpaar tritt morgen früh 8 Uhr 20 Min. die Reiſe nach Minden an, wo die Ankunft 2 Uhr Nachmittags erfolgt. Von Minden wird die Fahrt mittelſt Wagen nach Porta Weſtphalica fortgeſetzt. Die Abfahrt von da wird um 4 Uhr Nachmittags angetreten und die Ankunft in Wiesbaden am Montag Vormittag gegen 9 Uhr erfolgen.

— Einer Meldung aus Darmſtadt zufolge fährt das Zarenpaar morgen Vormittag 9 Uhr 20 Min. nach Wiesbaden ab und kehrt Nachmittags 3 Uhr 30 Min. wieder nach Darmſtadt zurück.

— Die Meldung, Reichskanzler Fürſt Hohenlohe werde im November in Petersburg eintreffen, wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ für unbegründet erklärt.

— Reichskanzler Hohenlohe beabſichtigt, ſich morgen auf kurze Zeit über München nach Schillingsfürſt zu begeben.

— Wie der „Nordd. Allg. Ztg.“ beſtätigt wird, iſt ein Geſetzentwurf in Vorbereitung, durch welchen die Seemannsordnung neugeſtaltet wird. In einer binnen Kurzem abzuhaltenden Konferenz ſollen die Seeberufsgenoſſenſchaft und der Germaniſche Lloyd über die Abänderungsvorſchläge, welche namentlich auch die Seetüchtigkeit der Seeſchiffe und deren Bemannung betreffen, gutachtlich gehört werden.

— Wie aus ſonſt zuverläſſiger Quelle verlautet, hat Gouverneur v. Wiſſmann die beſtimmte Abſicht, auf ſeinen Poſten nach Oſtafrika zurückzukehren. Geſtern wohnte er einer Sitzung der Deutſch-Afrikaniſchen Landwirthſchafts-Geſellſchaft bei, deren Zweck die Ausführung einer rationellen Viehzucht und die Einrichtung eines Ochſenwagenverkehrs in Oſtafrika iſt. Auch Profeſſor Wohltmann-Bonn und der bekannte Südafrikaner v. Bülow waren anweſend.

Berlin, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Deutſch-oſtafrikaniſche Plantagengeſellſchaft hielt heute eine Sitzung ab und konſtatirte, daß die Veröffentlichungen in den Zeitungen, insbeſondere der „Kölniſchen Zeitung“ und des „Hamburger Korreſpondenten“, bezüglich Dr. Schröder-Poggelow nicht aus der Mitte der Geſellſchaft ſtammen. Die Vorgänge ſeien durchweg unrichtig wiedergegeben, ſpeziell, daß Dr. Arendt nicht zu Gunſten Friedrich Schröders eingetreten, noch einen Antrag auf Berufung des Dr. Schröder-Poggelow in den Aufſichtsrath geſtellt habe. Bekanntlich iſt eine Kommiſſion zur Prüfung der Angelegenheit eingeſetzt, welche noch in der Arbeit begriffen iſt. Bis das Reſultat der Kommiſſion vorliegt, kann von einer Klage der Geſellſchaft gegen Dr. Schröder, wenn überhaupt eine ſolche in Frage kommt, keine Rede ſein.

— Zum Etat der Marineverwaltung für 1897—98 bringen die „B. N. N.“ eine längere Darſtellung. Darnach wird die Regierung den Schwerpunkt naturgemäß wieder auf die Bewilligung der erſten Raten der neuzufordernden Schiffe legen. Aber auch die Frage des Perſonals werde eine Hauptrolle ſpielen, da deſſen Vermehrung nicht mit der des Materials gleichen Schritt gehalten habe und auch manche Organiſationsänderungen eingetreten ſeien, welche eine Perſonalvermehrung an ſich bedingen. Der Mangel an Perſonal bei unſerer Marine ſei ſeit Jahr und Tag kein Geheimniß mehr und habe ſich beſonders bezüglich der Offiziere bei den letzten Flottenmanövern bemerkbar gemacht. Auch das Deckoffizier- und Unteroffizierperſonal weiſe recht erhebliche Mängel auf, denen nur durch eine erhebliche Etatsvermehrung abgeholfen werden könne. Daſſelbe gelte übrigens auch für die Seeoffiziere bis zu den höchſten Rangſtufen, für die Marineärzte, das Zahlmeiſterperſonal und das Ingenieurkorps. Der Etat der Marineverwaltung werde daher ohne Frage eine Vermehrung des Perſonals anſtreben müſſen, um unſere Flotte ſchlagbereit halten zu können.

— Wie dem „L.-A.“ mitgetheilt wird, dürften die Schießverſuche, welche im Beiſein des Kaiſers auf dem Artillerie-Schießplatze in Kummersdorf ſtattgefunden haben, den Anlaß für die Regierung bilden, dem Reichstage eine neue Militärvorlage zu machen, welche die Mittel für die Verbeſſerung der Artillerie verlangen ſoll.

— Den „B. N. N.“ zufolge iſt die Wahl des Frhrn. von Richthofen zum Leiter der Kolonial-Abtheilung auf den Vorſchlag Dr. Kayſers erfolgt. Wie die „Deutſche Tagesztg.“ hört, iſt die Ernennung des Herrn v. Richthofen bereits vollzogen.

— Dem „Hamb. Korreſp.“ zufolge ſteht Kriegsminiſter v. Goßler in der Frage des Militärſtrafprozeſſes auf demſelben Standpunkt wie ſein Vorgänger im Amte und wie der Reichskanzler. Des Kaiſers Bedenken gegen die Reform ſeien von Anfang an ſehr gering geweſen.

— Die „N. A. Z.“ bezeichnet das Dementi des Herrn v. d. Heydt bezüglich der an den Reichskanzler im April d. J. zu Gunſten Dr. Kayſers abgeſandten Adreſſe für belanglos, da die Unterſchrift des Direktors Dr. Lucas nicht als eine perſönliche, ſondern als eine die Deutſch-Oſtafrikaniſche Geſellſchaft vertretende aufzufaſſen iſt.

Wien, 17. Oktober. Aus Regierungsquellen ſchöpfende polniſche Blätter ſtellen die Behauptung auf, daß die künftige Majorität des Abgeordnetenhauſes ſich wegen des Zerfalls der deutſchen Linken auf den rechten Flügel der Deutſchen ſtützen werde. Die Regierung würde dann in der Lage ſein, alle radikalen Elemente bei Seite zu ſchieben. Gleichzeitig ſignaliſiren jene Blätter, daß die Regierung die Forderung der Jungczechen, in Böhmen und Mähren die czechiſche, in Schleſien die czechiſche und polniſche Sprache neben der deutſchen als Amtsſprache anzuſehen, wahrſcheinlich erfüllen wird.

Wien, 17. Oktober. Bei der heute ſtattgehabten Inauguration des Rektors der techniſchen Hochſchule wurden gegen den zurücktretenden liberalen Rektor, Regierungsrath Kick ſeitens der deutſch-nationalen Studenten feindſelige Kundgebungen inſcenirt. Dagegen begrüßte man den neuen Rektor, Profeſſor Prokop mit ſtürmiſchen Heilrufen. Bei der Verleſung der Namen mißliebiger Profeſſoren ertönten Pfuirufe.

Paris, 17. Oktober. Hier verlautet, am Tage des Zuſammentritts beider Kammern werde nach einem Antrage des Präſidenten eine Reſolution angenommen und dem Zarenpaare überſandt werden, in welcher der Eindruck wiedergegeben werden ſoll, den der Zar auf das Parlament gemacht habe.

Dünkirchen, 17. Oktober. Geſtern Abend wurde ein gewiſſer Julius Zenner, ein 36jähriger Mann deutſcher Herkunft, in der Fabrik von Walker in dem Augenblick verhaftet, als er in der Wohnung des Direktors den Geldſchrank ausraubte.

Madrid, 17. Oktober. Dem nächſten Miniſterrathe wird große Bedeutung beigemeſſen. In demſelben ſoll über die Frage der Entſendung weiterer Verſtärkungen nach den Philippinen berathen werden.

London, 17. Oktober. Das Begräbniß des Erzbiſchofs von Canterbury hat geſtern mit großem Gepränge in der Kathedrale ſtattgefunden. Königin Viktoria, der Prinz von Wales und Kaiſer Wilhelm hatten Vertreter entſandt.

London, 17. Oktober. „Daily Telegraph“ meldet aus Kairo, die Ausgaben für die Dongola-Expediton betragen 650 000 Pfund Sterling.

Warſchau, 17. Oktober. Wie hier verlautet, wird ſich der italieniſche Thronfolger mit Gemahlin im Monat Mai nächſten Jahres nach Petersburg begeben und auf der Durchreiſe in Warſchau einkehren.

Kairo, 17. Oktober. Bei einem zu Ehren des Generals Kitchener veranſtalteten Bankett erklärte Lord Cromer, daß der Tod Gordons erſt dann vollſtändig gerächt ſein werde, wenn die engliſch-egyptiſche Fahne auf Khartum wehe.

Briefkaſten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage iſt ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — L. M. in G. Nur durch die chemiſche Unterſuchung des Waſſers in den betreffenden Brunnen wird ſich feſtſtellen laſſen, ob daſſelbe ſchädliche Stoffe enthält. — Otto B. „Cameralia“ war urſprünglich der Inbegriff derjenigen Wiſſenſchaften, die einem Kammerbeamten nothwendig ſind. In Deutſchland ward, ſobald ſich feſtere ſtaatliche Zuſtände bildeten, die Verwaltung der Domänen oder Kammergüter, welche die Hauptquelle des fürſtlichen Einkommens bildeten, den Kammern überwieſen, welche daneben, beſonders in Preußen, als Kriegs- und Domänenkammern auch Zweige der Volkswirthſchaftspflege und der Polizei vorſtanden. So bildete ſich die Lehre von den Kammerſachen als Zuſammenſtellung der Grundſätze über die Thätigkeit dieſer Behörden. — Elly M. Ausländer, welche in unſeren Staaten mit einer Inländerin oder Ausländerin eine Ehe ſchließen wollen, haben, neben der Erfüllung der ſonſtigen geſetzlichen Erforderniſſe, durch ein gehörig beglaubigtes Atteſt der Ortsobrigkeit ihrer Heimath nachzuweiſen, daß ſie nach dortigen Geſetzen, unbeſchadet ihrer Staatsangehörigkeit, zur Eingehung einer Ehe im Auslande befugt ſind, oder die nach dieſen Geſetzen etwa erforderliche Erlaubniß zu der beabſichtigten Ehe erhalten haben. — Rich. D. Unter Gaſtwirthſchaft verſteht man jede Schankwirthſchaft, während man unter Gaſthof eine Wirthſchaft verſteht, in welcher auch Fremde Nachtlogis erhalten. Es iſt alſo auch nur ein Gaſthofsbeſitzer verpflichtet, Fremdenzimmer zur Verfügung zu halten. — A. Sp. Wenn kein Miethsvertrag abgeſchloſſen iſt, gelten die ortsüblichen Beſtimmungen, d. i. vierteljährliche Kündigung bei vierteljährlicher Miethszahlung. Die Mietherin iſt alſo berechtigt, zu Neujahr wieder zu kündigen. — R. B. 1. An Infanterie-Regimentern ſtehen in Elſaß-Lothringen: in Saarburg das Regiment Nr. 97, in Dieuze Nr. 136, in Straßburg die Regimenter Nr. 105, 143, 126, 132 und 133, in Zabern und Pfalzburg Nr. 99, in Hagenau Nr. 137, in Weißenburg und Bitſch Nr. 60, in Mörchingen Nr. 17 und 144, in Metz Nr. 67, 98, 130, 131 und 145, in Diedenhofen Nr. 135. Es ſtehen alſo 18 Infanterie-Regimenter in Elſaß-Lothringen. — M. A. Nachdem den Kindern das Vatererbe ausgezahlt iſt, hat die Mutter freie Verfügung über ihr Vermögen und ſie iſt berechtigt, alle die Ueberweiſungen vorzunehmen, welche in den Fragen angeführt ſind. — M. H. 1. Die Nachfrage nach dieſen Thalerſtücken hat nachgelaſſen, trotzdem haben dieſelben noch erhöhten Werth, wenden Sie ſich an die Münzenſammlung von J. Hahlo, Berlin, Unter den Linden Nr. 13. — P. P. Die fingirte Steuer betrifft nur die Einkommenſteuer, außerdem haben Sie Grund- und Gebäudeſteuer zu entrichten und dadurch erklärt ſich die größere Summe. — J. M. in St. Nach § 10 des Geſetzes vom 28. 10. 1871 wird für eine rekommandirte Sendung ſowie für eine zur Beförderung durch Eſtafette eingelieferte Sendung dem Abſender im Falle des Verluſtes, ohne Rückſicht auf den Werth der Sendung, ein Erſatz von 42 Mark gezahlt. — Friedrich W. in C. Alle Tanzluſtbarkeiten und ſonſtigen geſellſchaftlichen Zuſammenkünfte auf dem Lande, welche in Privatlokalen für gemeinſchaftliche Rechnung der Theilnehmer veranſtaltet oder zu welchen außer den von dem Gaſtgeber eingeladenen Perſonen andere gegen Bezahlung zugelaſſen werden, ſind zu den öffentlichen Luſtbarkeiten zu rechnen und bedürfen daher der obrigkeitlichen Genehmigung. — Betty L. Als die ſieben Wunder der Welt wurden bezeichnet: die egyptiſchen Pyramiden, die hängenden Gärten der Semiramis zu Babylon, der Artemis-Tempel zu Epheſos, die Bildſäule des olympiſchen Jupiters von Phidias, das Mauſoleum, der Koloß von Rhodus und der Pharos zu Alexandria. — Otto M. Ihnen ſteht nur noch die Reviſion bei dem Reichsgericht offen, bei dem von Ihnen ſelbſt angeführten Thatbeſtand erſcheint uns dieſelbe jedoch mehr als ausſichtslos. Die Klage iſt von Ihnen unter falſchen Vorausſetzungen angeſtrengt und war der ungünſtige Ausgang daher nicht zu verwundern.

Wetterausſichten für Sonntag, den 18. Oktober.

Ein wenig wärmer, zeitweiſe heiter, vielfach wolkig mit leichten Regenfällen und ſchwachen weſtlichen Winden.

Waſſerſtand.

Am 16. Oktober. **Elbe** bei Auſſig + 0,54 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,86 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,40 Meter. — **Unſtrut** bei Straußfurt + 1,30 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,58 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,20 Meter, Unterpegel — 0,30 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,36 Meter. — **Weichſel** bei Brahemünde + 2,84 Meter. — **Weichſel** bei Thorn + 0,58 Meter. — **Warthe** bei Poſen + 0,58 Meter. — Am 15. Oktober: **Netze** bei Uſch + 0,99 Meter.

Berlin, den 17. Oktober 1896.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtſch.R.-Anl.	4%	103,80G
do.	3½%	103,60G
do.	3%	97,90B
Pr.Conſ.Anl.	4%	103,90B
do.	3½%	103,90b
do.	3%	98,50G
P.St.-Schld.	3½%	100,00B
Berl.St.-O.	3½%	100,70B
do. n.	3½%	102,00B
Pom.Pr.-A.	3½%	101,50G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	100,20b
Wſtp.P.-A.	3½%	100,40b
Berl. Pfdbr.	5%	120,30G
do.	4½%	114,00G
do.	4%	112,40bG
do.	3½%	102,75b
Kur- u.Nm.	3½%	100,20G
do.	4%	100,00G
Landſch. Central- Pfandbr.	4%	—,—
	3½%	101,00bG
	3%	93,60G
Oſtpr.Pfbr.	3½%	99,80b
Pomm. do.	3½%	100,60G
do.	4%	—,—
do.	3%	93,50b
Poſenſche do.	4%	101,80B
do.	3½%	99,20G
Weſtf. Pfbr.	4%	103,10B
do.	3½%	101,10G
Wſtp.rttſch.	3½%	99,70B
Kur- u. Nm.	4%	103,20b
Lauenb. Rb.	4%	103,20b
Pomm. do.	4%	103,20b
do.	3½%	100,75b
Poſenſche do.	4%	103,20b
Preuß. do.	4%	103,20b
Rh. u. Weſtf. Rentenbr.	4%	103,50B
Sächſ. do.	4%	103,20b
Schleſ. do.	4%	103,20b
Schl.-Holſt.	4%	103,20b
Bad. Eſb.-A.	4%	102,90G
Baier. Anl.	4%	103,10B
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	97,00B
Hmb.Rente	3½%	105,90G
do. amort. Staats-A.	3½%	100,30b
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	154,00G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	138,60B
Mein. 7-Gld. Looſe	—	22,10B

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9320,00G
Berl.Feuer.	170	2450,00B
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3995,00G
Colonia	400	—,—
Concordia	51	1220,00B
Elberf. F.	240	4800,00B
Germania	45	1175,00G
Mgd.Feuer.	240	5465,00bG
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	1000,00B
Preuß. Nat.	51	1005,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	62,50B
Buk. St.-A.	5%	100,60b
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	42,00G
Ital. Rente	4%	87,75B
Mexik. Anl.	6%	93,30b
do. 20 L.St.	6%	96,50B
Newyork Gld.	6%	109,75B
Oeſt.Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	4⅕%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	101,50bG
do. 250 54	4⅕%	168,50b
do.60er Looſe	4%	149,90B
do.64er Looſe	—	—,—
Rum. St.-A.-Obl.	5%	103,25B
	5%	102,25B
Oeſt. Gd.-R.	4%	103,60b
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	100,30B
R. co. A. 80	4%	102,50b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	191,10B
do. 66	5%	180,50b
do. Bodencr.	5%	121,10B
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	86,50B
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,30B
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtſch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,80G
do. 4 abg.	3½%	103,80G
do. 5 abg.	3½%	99,75B
Dtſch.Grundſch.-Real-Obl.	4%	101,00bG
Dtſch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	115,90B
do.	4%	100,80bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	101,00bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,00bG
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110)	5%	115,80G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,25bG
do. Ser. 8, 9	4%	100,90bB
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	102,50bG
do.	3½%	99,75bB
do.Com.-O.	3½%	95,00bG
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,20bB
do. (rz.100)	3½%	100,00bG
Pr. Hyp.-Verſ. Certificate	4%	100,60G
do.	4%	103,10B
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Geſ.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	109,50B
do. (rz.110)	4%	106,20b
do.	4%	101,25bG

Bergwerk- und Hüttengeſellſchaften.

Berz. Bw.	5%	134,40G
Boch. Bw. A.	—	99,75bG
do. Gußſt.	4%	158,50b
Bonifac.	0	128,00B
Donnersm.	6%	153,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	39,60bG
Gelſenkch.	6%	170,20b
Hark. Bgw.	0	141,50bG
Hibernia	5½%	176,10b
Hörd. Bgw.	0	11,20G
do. conv.	0	14,60G
do. St.-Pr.	0	43,00bG
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	153,90G
Louiſe Tiefb.	0	93,75b
Mk.-Wſtf.	6	102,10G
Oberſchleſ.	1%	90,30b

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	99,75B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberſt. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberſchleſ. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Poſ.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal.C. Ldw.	4%	110,30b
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Breſt-Graj.	5%	—,—
Chark. Aſow	4%	—,—
Gr. R. Eiſb.	3%	91,75B
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	104,00bG
Koslow-Woroneſch gar.	4%	101,40B
Kursk-Chark.-Aſow-Oblg.	4%	101,50b
Kursk-Kiew gar.	4%	101,70B
Moſc. Rjäſ.	4%	—,—
do. Smol	5%	104,90B
Orel-Griaſy (Oblig.)	4%	101,70b
Rjäſ.-Koſl.	4%	101,50b
Rjaſchk.-Morczansk gar.	4%	—,—
Warſchau-Terespol	5%	—,—
Warſchau-Wien 2. E.	4%	103,00b
Wladikawk.	4%	101,90B
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	116,25b
Marienburg-Mlawka	5%	122,00b
Oſtpreußiſche Südbahn	5%	118,50b

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	—,—
Frkf.-Güt.	4%	91,75b
Lüb.-Büch.	4%	146,00b
Mainz-Ludwigshafen	4%	117,75b
Marienburg-Mlawka	4%	90,80b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndſchl.-Märk. Staatsb.	4%	102,25b
Oſtp. Südb.	4%	89,00bB
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Poſ.	4½%	—,—
Amſtd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eiſb.	3%	—,—
Dux-Bdb.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	162,00bG
It. Mittmb.	4%	93,10G
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Breſt	3%	—,—
Oſt. Fr. St.	4%	—,—
do. Nordſtb.	5%	—,—
do. L. B.Elb.	4%	—,—
Südöſt. (Lb.)	4%	43,50b
Warſch.-Tr.	5%	117,50G
do. Wien	4%	—,—

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¼%	63,10G
Berl. Eff. B.	4%	127,60G
do. Holzgeſ.	4%	149,50b
Breſl. Disc.-Bank	6½%	117,25bG
Darmſt.-B.	5¼%	—,—
Deutſch. B.	9%	186,30b
Dtſch. Gen.	5%	119,50bG
Disc.-Com.	8%	205,75bG
Dresd. B.	8%	155,50b
Nationalb.	6½%	140,25bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	145,00bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	170,30G
Reichsbank	6,26%	158,75b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,73b
Sovereigns	20,36G
20 Frcs.-Stücke	16,18G
Gold-Dollars	4,19G
Engl. Banknot.	20,36b
Franz. Banknot.	81,00b
Oeſter. Banknot.	169,85b
Ruſſiſche Not.	217,15b

Induſtrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	62,10G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—
Leopoldshall	3½%	86,80bG
Oranienburg	6%	155,75G
do. St.-Pr.	6%	153,00bG
Schering	15%	254,50b
Staßfurter	11	172,00bG
Union	8%	114,25bG
Brauerei Elyſium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	2,60G
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckerſied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	255,80bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergſchloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	83,90bB
Deſſauer Gas	10%	205,00B
Dynamite Truſt	10%	181,80bB
Harb. Wien Gum.	20%	358,00bB
L. Löwe u. Co.	20	365,00bG
Magdeb. Gas-Geſ.	6%	124,10B
Maſchinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	222,25G
do. (Lüders)	8%	208,10bG
Gruſo werke	—	—,—
Halleſche	28%	430,00B
Hartmann	7	180,00B
Pomm. conv.	4½%	80,50b
Schwarzkopf	12½%	253,00bG
St. Vulc. L. B.	6%	160,50bG
Norddeutſcher Lloyd	0	110,60G
Wilhelmshütte	4%	63,00bG
Siemens Glas	11%	198,00b
Stett.-Bred. Cement	2½%	126,50B
Stralſ. Spielkartenf.	6½%	127,00G
Gr. Pferdeb.-Geſ.	12½%	343,00bG
Stett. Electr.-Werke	6%	147,25G
Stett. Pferdebahn	3%	101,50bG
N.Stett. D.-Comp	0%	65,25G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6, Privatdiscont 4¾.

Wechſel-Cours v. 17. Oktbr.

Amſterdam	8 T.	2½%		168,30b
do.	2 M.	2½%		167,40b
Belg. Plätze	8 T.	2½%		80,65b
do.	2 M.	2½%		80,30G
London	8 T.	2	%	20,36b
do.	3 M.	2	%	20,26b
Paris	8 T.	2	%	80,80bB
do.	2 M.	2	%	80,45G
Wien, ö. W.	8 T.	4	%	169,80b
do.	2 M.	4	%	168,50b
Schweiz-Pl.	8 T.	3	%	80,85b
Ital. Pl.	10 T.	5	%	75,45b
Petersburg	8 T.	4½%		216,00b
do.	3 M.	4½%		218,20b

Ein Räthſel.

Roman von Emilie Heinrichs.

19) Nachdruck verboten.

Ich glaubte, ſie ſpielten auf Agnes Riehl an und meinte, daß eine Mutter bei ihr auch nichts ausgerichtet hätte, worauf der Bürgermeiſter mich anſah und die geiſtreiche Bemerkung machte, daß ſtille Waſſer aber tief zu ſein pflegten und es ſehr zu beklagen wäre, wenn ein Vater mit Blindheit geſchlagen ſei. Ich zuckte die Achſeln und erklärte, in dieſem Punkte gleicher Meinung mit ihm zu ſein, da ich eine Art Blindheit für ein Unglück halte, und fragte dann weiter, von welchem blinden Vater denn eigentlich die Rede ſei? — erhielt aber keine Antwort und dachte nicht weiter darüber nach."

„Es ſcheint, man hat Dich damit gemeint, Vater!" ſagte Klara nach einer kleinen Pauſe.

„Es kommt mir jetzt beinahe ſo vor," erwiderte er unruhig, „was in aller Welt, Kind, kann man gegen Dich haben? —"

„Man hat irgend eine ſchwere Verleumdung gegen mich ausgeſtreut, ein Schlag, der nicht ins Waſſer gefallen, ſondern uns beide, lieber Vater, getroffen, hat. Ah," ſetzte ſie plötzlich mit hervorbrechender Bitterkeit hinzu, „auch er hat davon gehört und es geglaubt. Das hätte ich doch nicht erwartet."

„Von wem ſprichſt Du, Klara? — Doch nicht von Rudolf Steinmann?"

„Ja, von ihm, — iſt Dir ſeine plötzliche Abreiſe, das Aufgeben der für ihn doch doppelt intereſſanten Riehl'ſchen Sache und ſein kaltes, zurückhaltendes Benehmen beim Abſchied nicht aufgefallen? — Mir gab es ſogleich Stoff zum Nachdenken. Jetzt freilich iſt mir alles klar."

„Nein, Klara, Du irrſt darin, erwiderte Brandner mit Ueberzeugung, „wenn auch alle Welt hier, welche Dich von Kindesbeinen an gekannt, vor deren Augen dein ganzes Leben wie ein klarer Spiegel liegt, eine derartige Schändlichkeit glauben ſollte, — Rudolf Steinmann thäte es nicht, er würde vielmehr, wenn man die Stirn gehabt, in ſeiner Gegenwart dergleichen auszuſprechen, die Verleumder zur Rechenſchaft gezogen haben."

„Ja, Vater, das ſollte man wohl im Grunde von jedem Freunde unſeres Hauſes vorausſetzen," rief Klara bitter lachend, „Du ſiehſt aber, was man davon zu halten hat. Und auch er hat's angehört und geglaubt, rede mir nichts dagegen, Vater, ich fühlte es ſofort bei ſeinem letzten Beſuch, daß eine neue Scheidewand zwiſchen uns gezogen war. O, warum mußte er wiederkehren, warum mußteſt Du ihn einladen, Vater, um meinen Frieden zu ſtören? Nein, nein," ſetzte ſie in leidenſchaftlicher Selbſtvergeſſenheit hinzu, „mochte die elende kleine Welt dieſes Krähwinkels auch über mich den Stab brechen und hinterrücks meine Ehre zerſtückeln, ich hätte darüber lachen können, wenn er mir vertraut, an mich geglaubt, die Verleumdung verachtet hätte! — Das allein macht mich unglücklich, Vater, läßt mich verzweifeln an Menſchenwürde und Rechtſchaffenheit."

Der Stadtſekretär ſah ſeine Tochter ſprachlos an, ſo hatte er ſie niemals geſehen. Der Schlußſatz ihrer Rede, worin ihr augenſcheinlich das Herz auf die Zunge getreten und mit ihrer ſonſt ſo kühlen Selbſtbeherrſchung davon gerannt war, zündete dem alten Herrn jedoch ein blendend helles Licht an. Zum Kuckuck, aus dieſer Verzweiflung hätte Rudolf Steinman eine bündige Erklärung nehmen können, das wäre ihm als eigener Vater garnicht in den Sinn gekommen, und die Erkenntniß ſchien in ihm aufzudämmern, daß er am Ende doch wohl ein wenig mit Blindheit geſchlagen ſein könne. Er ſchwieg aber klüglicherweiſe mit ſeinen Wahrnehmungen und ließ ſich garnichts merken, um ſein armes Kind nicht zu beſchämen, und Gott weiß zu welchen Schritten zu treiben.

„Na ja," ſagte er deshalb nur begütigend, „wenn's ſo wäre, wie Du es glaubſt, dann würde ich ihn ſelber für einen miſerablen Menſchen erklären. Aber ganz ſicher kannſt Du darüber nicht ſein, und ich bin überzeugt, daß ſich dieſe Geſchichte bald aufklären wird. — Wundere mich nur, daß ſich unter meinen Freunden nicht ein einziger gefunden, welcher mir reinen Wein eingeſchenkt und ſich offen gegen mich ausgeſprochen hat."

„Sie ſind alleſamt feig," bemerkte Klara, die ſich mittlerweile gefaßt hatte und des Vaters Antlitz mit einem ſcheuen Blick ſtreifte. „Was willſt Du jetzt beginnen, Vater? — Es muß doch etwas in der Sache geſchehen. Wir können uns dieſe zwar heimliche, aber recht fühlbare Verfehmung nicht ſchweigend gefallen laſſen. Deine Stellung könnte dadurch gefährdet werden."

„O, ich will der Geſchichte ſchon auf den Grund kommen," rief der Stadtſekretär mit zornig gerunzelten Brauen. „Man ſoll mir Rede ſtehen und den Anſtifter nennen, darauf verlaſſe Dich, mein Kind!"

„Wenn ich nur wüßte, wer uns ſo feindlich hier in der Stadt geſinnt ſein könnte," meinte Klara, ſtarr vor ſich hinblickend, „ſo viel ich auch nachdenke, ſo kann ich mich doch nicht entſinnen, irgend einen Menſchen abſichtlich beleidigt oder gekränkt —" Sie verſtummte, wie durch einen plötzlichen Gedanken erſchreckt.

„Ich glaube, daß der bankerotte Malten auf Deine Hand oder vielmehr auf Dein Geld ſpekulirt hat," nahm der Vater nach einer Weile erregt das Wort, „dem Burſchen könnte man eine ſolche Rache ſchon zutrauen."

Klara ſchüttelte den Kopf. „Nein, er iſt ein wüſter Verſchwender geweſen, aber einer derartigen Schlechtigkeit doch nicht fähig. Auch würde es ihm in ſeiner heutigen Lage ſchwer gefallen ſein, Glauben zu finden. Uebrigens, mein beſter Vater," ſetzte ſie ſeufzend hinzu, „wird es Dir wohl gelingen können, die Verleumdung zu entdecken, den eigentlichen Verleumder aber niemals."

Noch an demſelben Tage hatte der Stadtſekretär im Klub Gelegenheit gefunden, dem erſten Freunde, welcher mit ihm dort zuſammentraf, die Piſtole auf die Bruſt zu ſetzen und ihn zum Reden zu zwingen.

Der Herr Senator wandte ſich wie ein Aal, um zu entſchlüpfen, der alte Brandner aber kehrte alsbald die Polizei-Miene heraus, worauf jener mit der Sprache herausrückte.

„Meine Tochter ſoll hinter meinen Rücken nächtliche Zuſammenkünfte mit einem vornehmen Herrn haben?" fragte er, den Senator erſtaunt anblickend, als fürchte er um deſſen Verſtand.

„Natürlich doch hinter Ihrem Rücken, Verehrteſter!" erwiderte der Senator, verlegen hüſtelnd, „kein Menſch konnte annehmen, daß es mit Ihrem Wiſſen geſchehen. Allerdings ſoll das Verhältniß jetzt zu Ende ſein, weil der Liebhaber ſich zurückgezogen —"

„Herr!" donnerte der Stadtſekretär ingrimmig, „Sie wagen, dieſe Infamie gegen eine wehrloſe junge Dame noch zu vergrößern? — Wagen es, mir, dem Vater, ſolchen Schimpf in's Angeſicht zu ſchleudern, ohne vor Scham in die Erde zu ſinken?"

„Mein Gott, Sie haben mich ja ſelber zum Reden gezwungen," ſtotterte der Senator, ſich ängſtlich nach der Thür zurückziehend.

„Ja, ich habe den Fuchs zum Loche hinausgetrieben," hohnlachte Brandner, das ganze Arſenal der Verachtung in dieſes Wort legend, „und bin leider Gottes um eine große Erfahrung reicher geworden. War ſo thöricht, zu glauben, mir hier in der Vaterſtadt, der ich mein ganzes Leben geweiht, Vertrauen und Freundſchaft erworben zu haben und muß leider ſehen, daß die ſchlimmſte Verleumdung, welche man an einem Familienvater verüben kann, ſofort geglaubt und weiter verbreitet wird. Muß erleben, daß ich keinen einzigen Freund beſitze, welcher mich aufklärt über ein Bubenſtück ſondergleichen, daß kein einziger Ehrenmann in dieſer Stadt exiſtirt, welcher den Muth bewieſen, oder das Gerechtigkeitsgefühl beſeſſen hat, der Verleumdung einer Dame, deren Leben bislang völlig makellos geweſen, entgegenzutreten. — Halt, nicht von der Stelle, Herr Senator," unterbrach er ſeine fulminante Rede, „bis Sie mir den Verleumder genannt."

An der offenen Thür des Klubzimmers ſtanden mehrere Herren, unter ihnen auch der Bürgermeiſter, welche am liebſten wieder fortgegangen wären, wenn ſie ſich nicht gegenſeitig dieſer Flucht geſchämt hätten. — Jetzt trat der Bürgermeiſter mit entſchloſſener Miene ein, worauf die übrigen Herren folgten und die Thür ſchloſſen.

„Ich hörte, was hier zur Sprache gekommen," begann der Bürgermeiſter, „und fühle mich gedrungen, Ihre maßloſen Beſchuldigungen zurückzuweiſen, Herr Stadtſekretär. Wir haben es Ihnen durchaus nicht entgelten laſſen, konnten uns aber auch nicht verpflichtet fühlen, zur Rechtfertigung Ihrer Tochter eine Lanze zu brechen. Wer das Gerücht aufgebracht oder verbreitet hat, weiß niemand —"

„Vom Himmel herab wird's nicht gekommen ſein, Herr Bürgermeiſter!" fiel Brandner ironiſch ein, „doch es iſt gut, — meine Tochter kann von dieſem ſchmutzigen Klatſch nicht berührt werden, ich aber halte jedes Wort, das ich vorhin geſprochen, aufrecht, werde ſodann alles aufbieten, um den Verleumder zu entdecken und zur Beſtrafung zu ziehen, wie ich's auch mit jedem Verbreiter oder Nachbeter dieſer ſchändlichen Verleumdung unerbittlich zu halten gedenke. Ich empfehle mich Ihnen, meine Herren!"

Dieſe blickten ſich nach ſeiner Entfernung verblüfft an, bis man etwas kleinlaut dem Herrn Bürgermeiſter, der von der ganzen unerquicklichen Angelegenheit nichts mehr hören wollte, Beiſtimmung gab.

Als der Stadtſekretär nach Hauſe zurückkehrte, traf er unterwegs den alten Hausarzt, mit dem er ſofort die Verleumdungsgeſchichte erörterte, indem er auch ihm die härteſten Vorwürfe machte, daß er die Sache verſchwiegen habe.

„Unſinn!" ſagte der alte Arzt, — derſelbe, welcher die Gefangenen behandelte, — „ich habe mir von vornherein den albernen Quatſch verbeten und mich barſch genug darüber geäußert. Da hat man mich denn bald in Frieden gelaſſen. Habe es beim Himmel nicht ahnen können, daß die unſinnigſte Verleumdung, welche jemals aus einem miſerablen Gehirn erdacht werden konnte, ſo viele Gläubige finden und ſogar eine Art Vernehmung zu Stande hätte bringen können. Aber man ſieht daran ſo recht wieder die ſchwache Menſchennatur, welche nur zu gern das Schlechte vom lieben Nächſten glaubt. Soviel ſteht indeſſen ebenfalls feſt, daß es eine ganze Menge Männlein und Weiblein hier giebt, die es im ſtillen Kämmerlein ihres Herzens nicht glauben, ſondern Partei für Ihre Tochter ergreifen, doch leider zu feig ſind, ihre Meinung laut zu ſagen, oder ſich fürchten, vielleicht vor Gericht erſcheinen und zeugen zu müſſen. Sehen Sie, lieber Freund, ſo ſchlecht ſind die Menſchen nun doch nicht, wie ſie Ihnen jetzt nothwendig erſcheinen müſſen. Sie dürfen Ihr Gemüth nicht dadurch verbittern laſſen, ſondern der Zeit und dem geſunden Sinn Ihrer Mitbürger vertrauen. Ueberlaſſen Sie mir jetzt nur die Geſchichte, welche ſich wie ein giftiger Pilz verbreitet hat, während ich ſelber, da man meine Grobheit fürchtete, ebenſo ahnungslos wie Sie daran vorübergeſchritten bin. Wollen Sie es, Freund Brandner?"

„Ja, Doktor, hier meine Hand darauf. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, weil Sie meinen Muth wieder aufgerichtet haben. Was ſoll ich aber mit Klara anfangen?"

(Fortſetzung folgt.)

Stettin, den 17. Oktober 1896.

Stadtverordneten-Verſammlung

am 22. Oktober 1896, Nachmittags 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Bewilligung von 222,50 M. zu Titel XI, Kap. 18, Poſ. neu des laufenden Etats (für Reinigung und Heizung von fünf Dienſträumen in der alten Ottoſchule bis 31./3. 97).

2./6. Nachbewilligung von Etatsüberſchreitungen, 417,65 M. zu Titel II, 1500 M. zu Extraordinarium Titel I (für Beſchaffung von Materialien zur Einrichtung der Feuerwache auf der Laſtadie), 1500 M. zur Einrichtung des Futterbodens in der Hauptfeuerwache und 1300 M. zur Beſchaffung von Geſchirren zu Titel VI, Kap. 6 bezw. 3 des laufenden Etats, 347,05 M. zu Titel VIII und 2880,81 M. zu Titel I des Etats pro 1895/96.

7. Genehmigung zur Ermiethung des Hofgebäudes auf dem Grundſtück Deutſcheſtr. 41 als Depot der Straßenreinigung an Stelle des bisherigen Depots in der König-Albertſtraße und Bewilligung von 24 M. Mehrkoſten hierzu vom 1./4. 97 ab.

8./9. Genehmigung zur Anſtellung eines Beamten der Gruppe III für das Krankenhaus und je eines Beamten der Gruppe II und III für die ſtädtiſche Sparkaſſe und Einſtellung der erforderlichen Koſten in den laufenden Etat.

10./14. Fünf Vorkaufsrechtsſachen.

15. Genehmigung zur Herabſetzung des Zinsfußes von 4 auf 3¾% für eine Hypothek von 10975 M.

16. Nachbewilligung von 350 M. zu Titel XVI, Kap. 2, Poſ. 6a des laufenden Etats (Zinſen von Kämmerei-Schulden).

17. Bewilligung einer jährlichen Wittwenpenſion von 375 M., auf den laufenden Etat 93,75 M. zu Titel I, Kap. 8, Poſ. neu.

18./20. Bewilligung des Reſtbetrages des Patronats-Drittels zu dem Bau der St. Gertrud-Kirche von 41363,37 M. zu Titel I, Kap. 9, Poſ. 9, 360 M. zu Titel I, Kap. 10, Poſ. 8 (Beihülfe zur Beſchaffung von Feuerungs-Materialien für die Kinderheil-Anſtalt) und 8 M. 4 ₰ und 70 ₰ Beitrag zu den Koſten der Landwirthſchaftskammer der Provinz Pommern für die dem Johannis-Kloſter gehörenden Beſitzungen.

21. Mittheilung der Reſultate der bakteriologiſchen Unterſuchungen des Waſſerleitungswaſſers im September d. Js.

22. Bericht der Kommiſſion zur Vorberathung der Magiſtrats-Vorlage betr. die generelle Regelung der Verhältniſſe bezügl. der im ſtädtiſchen Dienſt als Gemeindebeamte **nicht** angeſtellten Perſonen.

23. Vorlage des Verwaltungsberichts pro 1895—96 „1. Darlegung der finanziellen Ergebniſſe" und eventl. Beſprechung deſſelben.

24. Vorlage betr. die Gehaltserhöhung der ſtädtiſchen Subaltern-Beamten und Lehrer.

25. Zuſtimmung zur Entlaſſung eines Miethers aus den mit der Stadtgemeinde abgeſchloſſenen Verpflichtungen bezügl. einer gemietheten Waldparzelle.

26. Zuſchlagsertheilung zur Vermiethung einer ca. 1000 qm großen aufgehöhten Wieſenfläche auf dem rechten Oderufer dem Grabower-Freiſtaden gegenüber gegen Zahlung von 40 ₰ pro qm u. Jahr.

27. Zuſchlagsertheilung zur Vermiethung eines Kellerraumes in der 15. Gemeindeſchule gegen 15 M. Jahresmiethe.

28. Genehmigung zur Renovirung des alten Rathskellers zum Koſtenbetrage von 24000 M. und Einſtellung dieſes Betrages in den nächſtjährigen Etat.

Nicht öffentliche Sitzung.

1./2. Bewilligung von Vertretungskoſten für zwei erkrankte Lehrer und einer erkrankten Lehrerin von 66,67, 155,55 und 150 M.

3. Erſatzwahl von Mitgliedern der 1., 6., 16. und 18. Schulkommiſſionen.

4. Wahl eines Armenpflegers der 6. Kommiſſion.

5./7. Wahl eines Vorſtehers des 30. und eines Stellvertreters des Vorſtehers und eines Mitgliedes des 42. Waiſenraths-Bezirks.

8. Wahl eines Verwalters für die Sparkaſſen-Annahmeſtelle VI.

9. Beſchlußfaſſung über die Ablehnungsgründe eines zum Armenpfleger gewählten Bürgers.

10. Wahl eines Schiedsmanns für den 34. Bezirk.

Dr. Scharlau.

Stettin, den 12. Oktober 1896.

Bekanntmachung.

Zwei tüchtige Handwerker, Schmiede oder Schloſſer, von denen der eine zugleich die Qualifikation eines Maſchiniſten für Flußfahrzeuge haben muß, werden auf unſerem Stadtbauhof, Silberwieſe, gebraucht und können ſich daſelbſt dem ſtädtiſchen Baggermeiſter **Tesch** vorſtellen.

Der Magiſtrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 15. Oktober 1896.

Bekanntmachung.

Die im hieſigen St. Johannis-Kloſter frei geweſenen Stuben Nr. 35 eine Treppe und 15a zwei Treppen ſind wieder vergeben, was den Bewerbern um dieſe Stuben ſtatt beſonderen Beſcheides hierdurch mitgetheilt wird.

Der Magiſtrat.
Johannis-Kloſter-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Herbſt-Kontrol-Verſammlungen für 1896 finden für

Stettin, Grabow a./O., Bredow, Unter-Bredow und Züllchow

in dem Exerzierſchuppen Nr. 1 auf dem großen Exerzierplatz bei Fort-Preußen an der Körnerſtraße, wie folgt, ſtatt:

I. Specialwaffen.

Hierzu gehören: Die geſamte Garde, Provinzial-Jäger, Kavallerie, Feld-Artillerie, Fuß-Artillerie, Pioniere, Eiſenbahn-Truppen, Train — einſchl. Krankenträger —. Sanitäts- und Veterinär-Perſonal, ſowie Reſerve-Zahlmeiſter-Aſpiranten, Büchſenmachergehülfen, Oekonomie-Handwerker, Arbeitsſoldaten und Marine.

Jahresklaſſe 1889	am 9. Novemb. 1896	Vorm.	9½ Uhr.
„ 1890	„ 9. „ „	„	11 „
„ 1891	„ 9. „ „	Mitt.	12½ „
„ 1892	„ 10. „ „	Vorm.	8 „
„ 1893	„ 10. „ „	„	9½ „
„ 1894, 95, 96	„ 10. „ „	„	11 „

II. Provinzial-Infanterie.

Jahresklaſſe 1889	am 11. November 1896	Vorm.	8 Uhr.
„ 1890	„ 11. „ „	„	9½ „
„ 1891	„ 11. „ „	„	11 „
„ 1892	„ 12. „ „	„	8 „
„ 1893	„ 12. „ „	„	9½ „
„ 1894, 95, 96	„ 12. „ „	„	11 „

(Die Jahresklaſſe iſt auf dem Paßdeckel verzeichnet.)

Zu den vorſtehenden Kontrol-Verſammlungen haben zu erſcheinen:

Die Dispoſitions-Urlauber, die Reſerviſten ſämtlicher Jahresklaſſen, die zur Dispoſition der Erſatzbehörden entlaſſenen Mannſchaften, und aus der Jahresklaſſe 1884 diejenigen Landwehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1884 eingetreten ſind, ſowie aus der Jahresklaſſe 1886 diejenigen Landwehrleute der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 als 4jährig-Freiwillige eingetreten ſind.

Königliches Bezirks-Kommando Stettin.

Stettin, den 15. Oktober 1896.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unſere Bekanntmachungen vom 14. September, 26. September und 5. Oktober d. J., betreffend die in Gemäßheit des § 18 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 in dieſem Jahre für die Stadtverordneten-Verſammlung vorzunehmenden Ergänzungs- und Erſatzwahlen, werden die in der Bürgerrolle verzeichneten Wähler zur Vollziehung dieſer Wahlen hierdurch mit dem Bemerken berufen, daß die einzelnen Wähler noch beſondere Einladungen erhalten werden.

Die Wahlſtimmen ſind jedesmal von **Vormittags 9 Uhr** ab bei dem Wahl-Vorſtande abzugeben.

Um 3 Uhr Nachmittags wird der jedesmalige Wahlakt geſchloſſen, dergeſtalt, daß Wähler, welche ſich bis dahin zur Abgabe ihrer Stimmen nicht eingefunden hatten, nicht mehr zugelaſſen werden.

Nach § 16 der Städte-Ordnung **muß** die Wahl in der

1. Wählerabtheilung mindeſtens auf **fünf**,
im 1. u. 2. Bezirk der 2. Wählerabtheilung mindeſtens auf **je zwei**,
im 1., 2., 3. u. 4. Bezirk der 3. Wählerabtheilung mindeſtens auf **je einen Hausbeſitzer gelenkt werden.**

Die einzelnen Wahltermine ſind anberaumt:

I. für die 3. Wählerabtheilung auf Montag, den 2. November d. Js.

in den Wahllokalen

für den 1. Bezirk	im Schulhauſe	Wallſtraße Nr. 32,
„ „ 2. „	„ „	Roſengarten Nr. 15/16,
„ „ 3. „	„ „	Stoltingſtr. Nr. 81/82,
„ „ 4. „	„ „	Paſſauerſtr. Nr. 4,
„ „ 5. „	„ „	Kloſterhof Nr. 10.
„ „ 6. „	„ „	Bugenhagenſtr. Nr. 9.

II. für die 2. Wählerabtheilung auf Mittwoch, den 4. November d. J.

für den 1. Bezirk	im Schulhauſe	Mönchenſtr. Nr. 32/33,
„ „ 2. „	„ „	auf dem Johannishof.

III. für die 1. Wählerabtheilung auf Freitag, den 6. November d. J.

in der Aula des Friedrich-Wilhelms-Real-Gymnaſiums, Eliſabethſtr. 51.

Die Wahlen werden vom **4. Bezirk** der 3. Abtheilung in **zwei** und **vom 2., 3., 5. u. 6. Bezirk** der 3. Abtheilung in **drei** Klaſſenzimmern der bezeichneten Schulhäuſer vollzogen, und die nach den Anfangsbuchſtaben der Namen der Wähler erfolgte Abgrenzung der Theile an den Eingangsthüren zu den Wahllokalen kenntlich gemacht ſein.

Der Magiſtrat.

Verein der Oſtpreussen.

Sonntag, den 18. d. Mts., Abends nach 7 Uhr: **Kränzchen** in der **„Flora"** bei Herrn **Grahl.** Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen.

Der Vorſtand.

Stettin, den 15. Oktober 1896.

Bekanntmachung.

Im hieſigen St. Johannis-Kloſter ſind die Wohnungen
Nr. 28 im Erdgeſchoß und
„ 40 zwei Treppen
frei geworden.

Hülfsbedürftige Ehepaare, Geſchwiſterpaare oder einzeln ſtehende Perſonen, welche dieſe Beneficien zu erhalten wünſchen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 31. d. Mts. einſchließlich ſchriftlich einreichen.

Der Magiſtrat.
Johannis-Kloſter-Deputation.

Stettin, den 6. Oktober 1896.

Invaliditäts- u. Altersverſicherung.

Mit Ablauf des Jahres 1896 verlieren alle im Jahre 1893 ausgeſtellten Quittungskarten ihre Gültigkeit (§ 104 des Invaliditäts- und Altersverſicherungsgeſetzes). Die Verſicherten, welche noch **Quittungskarten aus dem Jahre 1893 oder aus früheren Jahren** in Händen haben, werden daher aufgefordert, **den Umtauſch noch vor dem 1. Januar 1897** zu bewirken, auch wenn die Karten noch nicht gefüllt ſind, und die Arbeitgeber ſowie die Umtauſchſtellen werden erſucht, auch ihrerſeits hierauf hinzuwirken, um die Verſicherten vor Verluſten zu bewahren.

Gleichzeitig wird darauf aufmerkſam gemacht, daß für Verſicherte, welche aus den Jahren 1893—1896 nicht mindeſtens 47 Wochenbeiträge nachweiſen können, die Anwartſchaft nach § 32 a. a. O. erliſcht, daß alſo den Karteninhabern, denen noch Marken an der Zahl 47 fehlen, zu empfehlen iſt, vor Jahresſchluß innerhalb der Grenzen des § 117 des Geſetzes freiwillig ſoviel Doppelmarken beizubringen, daß die Zahl 47 erreicht wird.

Der Vorſtand
der Invaliditäts- und Altersverſicherungs-Anſtalt Pommern.
Denhard.

Die zur **J. Derowski**'ſchen Nachlaßmaſſe gehörigen Grundſtücke, beſtehend aus den **Dampfſchneidemühlengrundſtücken Zoppot und Kielau**, der **Ziegelei in Cieſſau**, ſowie **ca. 20 Morgen Land bei Zoppot**, ſollen im Ganzen, die Fabrikgebäude nebſt Maſchinen und elektriſchen Anlagen in Zoppot eventl. allein zum Abbruch und die dadurch frei werdenden Bauplätze einzeln vor dem unterzeichneten Notar öffentlich meiſtbietend verſteigert werden und habe ich zur Ausmittelung der Meiſtgebote

einen Termin auf den **31. Oktober cr., Nachmittags 3½ Uhr**, in meinem Bureau in Zoppot, Seeſtraße Nr. 1, anberaumt.

Kaution iſt auf Erfordern bis zu ⅓ des Gebots zu erlegen und erfolgt der Zuſchlag vorbehaltlich der vormundſchaftgerichtlichen Genehmigung. Grundbuchabſchriften, Kataſterauszüge und Parzellirungsplan liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einſicht aus und werden Abſchriften gegen Erſtattung der Kopialien ertheilt.

Zoppot.

Nawrocki,
Rechtsanwalt und Notar.

Ortskrankenkaſſe No. 26

erſucht um Zahlung der rückſtändigen Beiträge.

Gründlicher Klavierunterricht

wird billig ertheilt Bogislavſtr. 49, 2 Tr., Mitte.

Schützen-Compagnie der Bürger.

Morgen Abend 7 Uhr: **II. ordentliche General-verſammlung** im Reſtaurant **Barz,** Pölitzerſtraße.

Die Vorſteher.

Patriotiſcher Schützen-Verein Pommerensdorf.

Unſer **Kränzchen** findet am Sonnabend, d. 24. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal ſtatt.

Fremde, durch Mitglieder eingeführt, können theilnehmen.

Der Vorſtand.

Verein der Freundinnen der jungen Mädchen.

Alleinſtehende junge Mädchen finden Sonntag Nachmittags von 5 Uhr ab geſellige Vereinigung im Heim Grüne Schanze 5, 3 Tr.

Chorprobe für die Mitglieder des Sonntags-Vereins um 5 Uhr ebenda.

Stettiner Handwerker-Reſſource.

Sonntag, den 18. d. Mts., bei **Freiert,** Birkenallee: **Gemüthliches Beiſammenſein** und **Tanz.**

Sichere Exiſtenz.

Ein Dachdeckungsgeſchäft mit Cementwaaren-Fabrik (ohne Konkurrenz) **u. Baumaterialien-Handlung** in einer Stadt von ca. 4000 Einw., mit vorzügl. Waſſer- u. Bahnverbindung, geeign. f. Dachdeckermeiſter, Kaufleute, ſow. f. jed. Geſchäftsmann, neuem Wohnh. m. Vor- u. Hintergarten, gr. Hofplatz u. Stallung, gegenüber d. Wohnhaus l. Fabrik, a. ſ. bequem geleg. u. neu, iſt b. e. Anzahl. v. 10,000 M. f. 30,000 M. z. verk. Agenten verbet. Off. erb. u. **V. 59** a. d. Exp. d. Ztg., Kirchplatz 3.

"APENTA"

Das beste Ofener Bitterwasser,

Gefüllt an den Uj Hunyadi Quellen, bei Ofen UNTER ABSOLUTER CONTROLLE DER KOENIGLICH UNGARISCHEN CHEMISCHEN REICHSANSTALT (*Ministerium des Ackerbaues*) *Budapest.*

„Ein stärkeres und günstiger zusammengesetztes natürliches Bitterwasser ist uns nicht bekannt."

PROF. DR. LEO LIEBERMANN,
Königlicher Rath, Director der Kön. Ung. chemischen Reichsanstalt, Budapest.

„Dieses Wasser ist zu den besten Bitterwässern zu rechnen und ist auch als eins der stärksten zu bezeichnen."

GEHEIMRATH PROF. O. LIEBREICH, *Berlin.*
„Therapeutische Monatshefte," Juni, 1896.

Käuflich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Händlern.

Kurhaus Bad Polzin,

komfortabel eingerichtete Kuranſtalt für **Winterkuren.** Kohlenſaure Stahl-, Moor-, Fichtnadel- und elektriſche Bäder, Einrichtung für Kaltwaſſerkuren, Maſſage nach Thure Brandt, alle Bäder in der Anſtalt, Centralheizung, elektriſche Beleuchtung. Indikationen: Blutarmuth, **Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden,** Neuraſthenie, Nervenkrankheiten. Anfragen zu richten an die Direktion des Kurhauſes **Bad Polzin** und an den leitenden Arzt **Dr. Schmidt.**

An- und Verkauf aller Werthpapiere
bei ⅕ % Proviſion ohne weitere Speſen.
Couponseinlöſung und **Verlooſungscontrolle proviſionsfrei.**

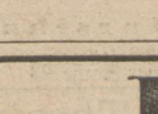
G. Kubale, Bankgeſchäft,

Heumarkt im alten Rathhauſe.

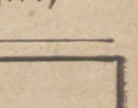
Magen-, Geschlechts- und Frauenleiden

ſowie deren **nervöſe Folge- und Schwächezuſtände** heilt ſicher und dauernd, ſelbſt in veralteten und **für unheilbar** gehaltenen Fällen, bei Auswärtigen auch auf **brieflichem Wege,** das **anerkannt wirkſamſte Heilverfahren** des

Spezialarzt Dr. med. Meine, Berlin W., Friedrichſtraße 200.



Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren



in großer Auswahl. Da ſämtliche Möbel bei mir ſelbſt in eigenen Werkſtätten angefertigt werden, bin ich in der Lage, die billigſten Preiſe zu ſtellen und die weitgehendſte Garantie zu übernehmen.

E. DAEVEL, Tiſchlermeiſter,
Louiſenſtraße 6—7.

Dr. Lahmann's

vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem **wirklichen** Ersatz für Muttermilch zu machen; denn **Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch** macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling **leicht verdaulich,** indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den **Nährwerth** der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen **gleichwerthig** wird.

Beim Kaiserl. Patentamte sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Dr. Lahmann's medicin. diätetische Präparate

empfehlen zu Original-Fabrikpreisen

Teppiche spottbillig!

à 3,75, 5, 10, 15 bis 300 Mk. **Pracht-Katalog** gratis u. **frc. Gardinen, Portièren, Sophastoff-Reste unter Preis**

Teppich-Haus **Emil Lefèvre,** Berlin S. Oranienstrasse. 158.

Grösstes Teppich-Spezial-Geschä t Berlins.

Termine vom 19. bis 24. Oktober.

In Subhaſtationsſachen.

21. Oktober. A.-G. Stargard. Das den Schneider H. Moderow'ſchen Erben gehörige, in Schönebeck belegene Grundſtück.

22. Oktober. A.-G. Pyritz. Das den Sattlermeiſter W. Gramcke'ſchen Erben gehörige, in Pyritz belegene Grundſtück.

In Konkursſachen.

20. Oktober. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Kaufmann Carl Sandmann, hierſelbſt. — A.-G. Stettin. Nachlaß des am 7. März d. J. verſtorbenen Kaufmann Eugen Helm, hierſelbſt.

21. Oktober. A.-G. Bärwalde. Erſter Termin: Bäckermeiſter Guſtav Tiedtke, daſelbſt.

22. Oktober. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Malermeiſter Rich. Eichel, hierſelbſt. — A.-G. Stargard. Prüf.-Termin: Kaufmann Marcus Damich, daſelbſt. — A.-G. Wollin. Erſter Termin: Kaufmann Paul Schlieske in Misdroy. — A.-G. Polzin. Erſter Termin: Kaufmann Hermann Piper, daſelbſt. — A.-G. Pyritz. Erſter Termin: Mühlenbeſitzer Rudolf Klatt, daſelbſt.

23. Oktober. A.-G. Stralſund. Erſter Termin: Schuhmachermeiſter E. Richert, daſelbſt. — A.-G. Paſewalk. Erſter Termin: Kaufmann Joh. Splittberger, daſelbſt.

Gedieg. Klav.-, Viol.-Unterr., à St. 75 ₰, erth. **ein erf. Lehrer** König-Albertſtr. 30, 2 Tr.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover).
Städtische Technische Mittelschule
(reorgan. Fachſchule für Maſchinentechniker) zur Ausbildung von Beamten techniſcher Betriebe und Conſtrukteuren im Maſchinenbau. — Textiltechn. Kurſus an der hieſigen Königl. Webeſchule. — **26.** Jahrgang. — Programm mit Aufnahmebeding. grat. durch den Direktor **Lolling.**
Der Magiſtrat.

Technikum Eutin.
(Ost-Holstein.)
Maschinen- und Bauschule mit Praktikum.
Specialkurse zur Verkürzung der Schulzeit.

Bezirksverein „Vor dem Berliner Thor".
Sitzung am Montag, den 19. d. M., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Falkenwalderſtr. 129.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Vorſtandswahl.
3. Die Stadtverordnetenwahlen.
Gäſte ſind willkommen.
Der Vorſtand.

Verein ehemaliger 34er.
34. Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr: **Verſammlung** im Reſtaurant **Bruckner,** Auguſtaſtr. 56.
Um zahlreiches Erſcheinen bittet
Der Vorſtand.
Aufnahme neuer Mitglieder.

Wegen Krankheit bin ich Willens mein **Mühlengrundſtück,** beſtehend aus ca. 52 Morg. Ländereien, Wieſe, Torf, und 2 Morg. g. Holz preiswerth zu verkaufen. Adreſſen abzugeben unter **P. S.** an die Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Breitestrasse 41.

Kanarienhähne,
edler Stamm, flotte Sänger mit den ſchönſten Touren, zu verkaufen. Verſand auch nach auswärts geg. Nachn. **Otto Freyer,** Bellevueſtr. 34, v. II.

Arm und Reich

Alles gleich.
Jeder raucht ſie mit Behagen und ſpart noch Geld für ſeinen Magen.
500 Stück meiner ſo ſehr beliebten **Havanillos** verſende jetzt für nur **7 Mark** gegen Nachnahme portofrei. Kein Riſiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtauſche. Aus allen Kreiſen liegen maſſenhaft Anerkennungen vor und wurden allein von dieſer Specialität im Jahre 1895
4,610,000 Stück verſandt.
Der ſchlagendſte Beweis für die Güte derſelben.
Adreſſiren Sie:
R. Tresp,
Cigarrenfabrik in Neuſtadt Weſtpreußen 56.
Muſter von Club-Cigarre und Preisliſte lege gratis bei.

Kanarien-Edelroller
verſendet gegen Nachnahme und Garantie für Werth und lebende Ankunft, für 8 bis 20 ℳ. Buch über Behandlung und Zucht 50 ₰ Briefmarken. Preisliſte frei. **Ernst Kühnel, Copitz** (Elbe).
Prämiirt mit höchſter Auszeichnung.

Versuchen Sie Diamant-Gasglühlicht.
3 Mark pro Apparat (App., Körper, Cylinder mit Anbr.)
1 Mk. neue Glühkörper (auf alle Syſteme paſſend),
5 Glühkörper bei ſofortiger Abnahme **p. St. 0,90.**
12 Körper und mehr bei ſofortiger Abnahme **p. St. 0,80.**
Walter Kusanke, Paradeplatz 30.
Lieferant Königlicher Behörden, Caſinos ꝛc.
Referenzen an **Cafe Klotzmann, Körnke's** Bierhaus ꝛc.

Hulda Thieme Wissenschaftliche Zuschneidekunst
vormals
Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zuschneidekunst Henry Sherman
Hauptbureau: Berlin W. Leipzigerstr. 40.
empfiehlt die eigenen Lehrsäle und zahlreichen Vertretungen für den bekannten gediegenen theor. u. prakt. Unterricht in der **Kostümbranche.**
Existenz für Frauenerwerb.
Kein Freihandzeichnen. Tadelfreier Sitz. Verbesserte Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügl. Lehrkräfte. **Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen.** Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülerinnen.
Alleiniger Lehrmittelversand nach allen Zonen; nur mit voller Firma echt. Es werden weder Reisende noch Hausirer gehalten.
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.
Prospekte und Auskunft gratis u. frei durch Hauptbureau u. Vertretungen.
Honorar mässig. Vertreterinnen gesucht.
Hulda Thieme
Vorsteherin seit Gründung des Lehr-Instituts 1886 jetzt Alleininhaberin desselben.
General-Vertretung **Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.**

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.
Dritte
Berliner Pferde-Lotterie
5530 Gewinne zus. 260 000 M.
von denen **5500** mit **90 %** garantirt sind.
Ziehung am 29. und 30. Oktober 1896.
Hauptgewinne: 30,000, 25,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. Mark.
Loose à **1** M., 11 Loose **10** M., Porto u. Liste **20** Pf., auch gegen Briefmarken, empfiehlt
Carl Heintze, General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.
5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

Die General-Agentur einer alten **Hagelverſicherungs-Geſellſchaft** iſt an einen zu landwirthſchaftlichen Kreiſen in ausgedehnten Beziehungen ſtehenden Aſſecuranzmann zu vergeben, der die Organiſation ſeines Bezirks und die Acquiſition in demſelben fortgeſetzt ſelbſt zu beſorgen vermag. Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen befördert sub **U. 588 Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Berlin SW. 19.**

Lohnende Winterbeſchäftigung
finden kräftige Arbeitsleute.
Bredow bei Stettin,
Vulkanſtraße Nr. 4.

Lehrling
für **Zahntechnik** ſucht
H. Paske, Mönchenſtr. 20/21.

Wer ſchnell und **billigſt Stellung finden** will, verlange per Poſtkarte die „Deutſche Vakanzen-Poſt" in Eßlingen.

1—2 tücht. Glasergehülfen
finden per ſofort dauernde Stellung bei
R. Siebert, Hofglaſermeiſter,
Königsberg i. Pr.

Ein Smyrnahaus
sucht einen Agenten in **Stettin** zum Vertrieb **getrockneter Früchte, Samosweine** etc. Offerten sub **„Sultanos 1896"** mit feinsten Referenzen an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3, erb.

Brauer,
40 Jahre alt, ev., 6000 Thlr. Vermögen, wünſcht in einen Gaſthof oder Brauerei einzuheirathen.
Gefällige Offerten unter **V. B. 3000** an die Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Vertretungen alter eingeführter Firmen
für die Bereiſung Mecklenburgs geſucht. Näheres erbeten an die Expedition des „Warener Tageblatt" in Waren i. M. sub W. H. S.

Lebensverſicherung.
Bei einer gut eingeführten **deutſchen** Geſellſchaft ſind mehrere Stellungen als
Inspektor
neu zu beſetzen. Außer bereits bewährten Fachleuten können auch geſchäftlich gewandte Herren anderer Stände berückſichtigt werden, deren Ausbildung unentgeltlich erfolgt. Meldungen mit Lebenslauf und Referenzen nebſt Photographie durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub Chiffre **J. H. 7520** erbeten.

Eine leiſtungsfähige Glacee-Handſchuh-Fabrik ſucht für **Stettin** einen **tüchtigen**
Vertreter.
Offerten unter **A. B. 5350** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Holzſchuhe u. Gummiſachen werden zu billigen Preiſen reparirt. **Alb. Haase,** Oberwiek 20a.

Neueſte Waſch- Plätt-Anſtalt
Pionierſtr. 1, part. rechts.

5000 Mark und mehr kann Jedermann durch Uebernahme unſerer Agentur (ohne Branchekenntniſſe) jährlich verdienen. Adreſſiren Sie an **A. B. 117 Berlin W. 30.**

Hypotheken-Kapitalien
zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis ⅔ **gerichtl. Taxe,** zur I. Stelle bis **60 %** auf **ſtädtiſche** und **induſtrielle** Grundſtücke, auch nach Badeörtern, ebenſo **Baugelder** offerire bei 3½—4 % Zinſen zur I. Stelle, 4—4½ % zur II. Stelle.
Bernhard Karschny,
Bankgeſchäft,
Stettin, Bismarckſtraße 23.

Centralhallen-Theater.
Heute Sonntag:
Zwei Vorſtellungen.
Anfang 4 Uhr und ½8 Uhr.
4 Uhr: **1 Kind frei.**
In **beiden** Vorſtellungen Auftreten des geſamten neuen Künſtler-Perſonals.
Marnitschew's Miniatur-Circus. Ergosti and King Louis, Fuß-Equilibriſten auf der Perche. **Ludwig Tellheim,** Humoriſt. **Dale und Karno,** Knockabouts. **Vasatena,** Zigeuner-Sängerin. **Elsa Balleni,** Serpentin-Tänzerin. **Bernadi-Trio,** Akrobaten. **Fritzl und Gustl,** Duettiſten.
3 Brothers Nigtons,
die großartigſten und vornehmſten Kraftturner, welche exiſtiren.
Die Kaſſe wird geöffnet von 12—1 Uhr und von 3 Uhr an.
Montag: **Große Vorſtellung.**

Stadt-Theater.
Sonntag, den 18. Oktober 1896.
Anfang 3½ Uhr.
Nachmittags-Vorstellung bei ermässigten Preisen.
Wilhelm Tell.
Schauſpiel in 5 Akten von **Friedrich v. Schiller.**
Abends 7½:
29. Abonnements-Vorſtell.: Serie I. (Billetfarbe: **roth.**)
Opernpreiſe.
Faust und Margarethe.
Oper in 5 Akten. Muſik von **Charles Gounod.**
Montag, den 19. Oktober 1896:
30. Abonnements-Vorſtell. Serie II. (Billetfarbe: **weiß.**)
Zar und Zimmermann.
Komiſche Oper in 3 Akten von **Albert Lortzing.**

Bellevue-Theater.
Sonntag Nachmittag: Halbe Preiſe.
Die Journaliſten.
Conrad Bolz . . . . . Dir. L. Reſemann.
Abends: Bons ungültig. Zum 1. Male:
Die kleinen Lämmer.
Operette in 2 Akten von L. Varnay.
Vorher: „**Ein moderner Barbar.**"
Conſtantin v. Horſt . . . . . Dir. L. Reſemann.
Montag: Halbe Preiſe. **Mutter und Sohn.**
Dienſtag: Die kleinen Lämmer.
Vorher: **Ein moderner Barbar.**

Concordia-Theater.
I. Variété-Bühne Stettin's.
Direktion: A. Schirmeisters Ww.
Sonntag, den 18. Oktober:
Extra-Matinée von 12—2 Uhr.
Abends 6½ Uhr:
Grosse Gala-Fest-Vorstellung.
(Rieſen-Programm.)
Frl. Dora Marchetti,
Parforce-Equilibriſtin mit Gewehren.
Ein Poſten auf der Promenade, Pantomime.
Nach der Vorſtellung:
Extra-Vereins-Tanz-Kränzchen.

Gewinn-Liſte
der 195. Königl. Preuß. Klaſſen-Lotterie vom 17. Oktober 1896.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt iſt, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

84 465 (500) 603 (300) 21 724 988 **1**008 287 321 510 19 80 (300) 653 61 72 773 823 991 **2**190 375 414 70 676 718 917 18 **3**083 203 480 538 676 715 815 912 **4**286 324 47 569 658 876 80 **5**054 356 445 698 753 834 36 **6**000 26 699 785 87 871 77 926 44 **7**045 489 94 506 (3000) 43 63 694 892 98 932 **8**037 281 509 49 855 56 **9**085 175 85 316 405 40 615 45 (300) 763 65 812 948

10198 203 90 369 910 **11**212 26 (500) 382 (300) 522 692 753 975 **12**030 182 98 504 10 48 86 695 711 (500) 825 934 51 **13**111 19 20 55 (1500) 87 (1500) 89 260 386 (300) 424 94 696 715 85 889 95 **14**311 (1500) 422 47 539 603 7 747 993 **15**173 340 500 (500) 74 659 30 756 966 **16**019 76 216 501 **17**099 515 39 740 51 914 37 **18**151 219 301 95 626 66 749 977 **19**164 183 229 79 356 427 528 687 779

20033 46 65 31 87 (500) 200 421 871 907 93 **21**047 103 29 257 90 385 630 37 40 848 973 85 (500) **22**132 65 265 (300) 343 578 608 959 (300) 69 **23**222 315 96 409 31 698 **24**024 48 171 234 52 77 363 427 50 93 552 761 90 878 (3000) 97 (1500) 959 97 **25**111 68 237 304 21 406 52 508 620 7077845 58 945 **26**109 26 (500) 35 267 506 811 14 900 **27**420 501 41 826 927 (1500) **28**058 147 286 328 496 775 90 95 809 **29**055 77 431 564 844

30094 192 99 522 71 631 38 785 810 88 **31**222 477 670 748 833 57 **32**317 (300) 642 (1500) 920 71 **33**124 41 265 3;4 554 651 82 712 818 96 **34**105 64 250 333 (300) 642 65 700 (500) **35**003 23 30 152 59 83 324 43 416 566 605 **36**150 (300) 217 91 (3000) 338 593 (300) 934 53 87 712 77 890 **37**004 138 (500) 68 (1500) 297 307 37 60 70 466 544 769 905 10 81 **38**047 150 212 61 313 69 420 50 51 83 525 632 81 725 870 **39**091 (1500) 446 90 500 (1500) 645 718 39

40048 (300) 134 349 460 520 647 741 **41**036 62 1937343 578 675 78 (3000) 735 845 84 92 952 **42**033 318 452 564 603 63 (1500) 65 819 55 (1500) 999 (500) **43**165 (1500) 213 528 (300) 663 70 84 740 844 948 **44**294 304 441 134 739 805 930 (1500) **45**280 434 80 071 993 **46**010 (500) 14 145 47 95 324 74 402 554 88 91 857 974 **47**079 201 311 54 62 466 95 696 (3000) 760 866 982 (500) **48**035 71 101 39 252 (300) 347 479 532 644 84 736 48 62 850 73 **49**296 575 89 650 95 913 49

50014 53 137 257 447 726 899 973 **51**064 160 210 490 517 18 671 703 (3000) 964 68 92 (3000) **52**034 55 109 239 406 79 521 32 (500) 652 804 **53**165 400 60 628 (1500) 87 733 819 **54**256 76 398 421 48 **55**118 98 206 98 365 70 468 518 698 834 **56**023 145 206 66 97 383 615 777 871 938 **57**079 (300) 123 408 87 547 639 97 904 17 **58**033 456 575 77 644 726 32 68 **59**006 7 82 110 294 398 430 (300) 684 750 996

60026 114 279 436 56 (15000) 507 27 99 689 753 69 78 93 826 31 36 **61**338 (1500) 724 46 871 964 91 **62**060 124 32 83 84 270 351 (3000) 401 44 49 72 509 32 604 (1500) 733 884 984 **63**043 109 28 45 65 67 261 727 44 (500) 948 86 (500) **64**018 29 48 87 91 131 388 91 509 696 757 917 **65**181 217 85 88 316 41 (500) 478 547 762 **66**029 154 208 55 88 345 679 730 52 943 89 (300) **67**071 95 401 580 614 40 803 **68**177 95 217 313 745 885 968 **69**033 34 148 259 515 (500) 23 765 809 (300) 982

70220 82 310 412 90 524 57 607 38 **71**406 532 729 64 **72**010 (3000) 90 395 841 (300) 902 76 **73**045 162 296 (1500) 328 39 61 437 532 609 53 906 (500) 27 37 **74**053 61 166 298 (500) 389 518 750 (500) 833 35 964 (1500) **75**067 (500) 124 307 80 (3000) 409 28 528 (1500) 641 80 824 **76**063 80 99 188 94 418 27 539 695 776 859 **77**258 92 394 438 630 (1500) 51 88 753 987 **78**012 236 (3000) 89 486 505 610 76 703 40 66 898 972 **79**342 61 439 764 804 5 901

80364 69 95 445 58 509 741 842 65 949 **81**003 158 238 87 515 60 610 81 **82**002 21 112 284 (300) 98 467 (300) 730 924 87 94 **83**057 239 88 400 627 (300) 46 801 25 **84**254 (500) 306 654 974 **85**251 440 511 671 718 **86**101 77 201 346 62 596 635 93 700 32 37 812 91 922 37 76 97 **87**104 466 529 40 52 606 60 763 850 962 **88**047 159 88 225 308 507 603 714 841 93 973 (1500) 98 **89**038 109 329 90 444 917 96

90134 38 372 75 614 821 **91**118 42 45 269 324 (300) 52 73 600 (300) 762 93 803 18 980 90 **92**213 40 60 73 89 419 67 (300) 639 66 715 24 (1500) 85 88 840 (500) 904 **93**061 210 40 468 531 (500) 88 887 **94**023 105 32 202 87 (300) 622 56 727 (1500) 83 911 **95**230 50 56 461 507 77 778 54 (3000) 809 916 (500) 32 55 **96**005 42 68 94 240 80 (500) 360 439 77 532 63 80 647 722 82 854 86 902 35 **97**189 453 555 715 901 14 **98**070 180 261 (300) 378 92 500 (3000) 608 816 (3000) **99**011 192 513 23 786 822 951 83

100170 460 555 85 844 **101**149 58 352 402 12 39 (500) 60 514 31 608 771 88 836 84 **102**072 133 263 93 (1500) 359 430 (1500) 66 609 661 74 933 **103**789 924 46 **104**054 176 352 648 75 709 (300) **105**039 56 159 66 328 75 (500) 406 27 40 92 621 28 29 99 847 911 24 88 **106**083 306 491 563 78 728 43 45 81 (300) 90 831 947 **107**114 330 566 (1500) 662 806 991 **108**088 237 429 39 558 678 79 92 **109**201 85 550 71 604 95 921 51

110214 29 (300) 462 (300) 504 659 736 **111**342 739 62 809 938 **112**069 103 75 62 270 97 532 614 36 882 **113**832 978 **114**052 446 (300) 556 609 806 950 **115**195 225 315 416 56 (3000) 570 96 669 (1500) 98 747 846 (3000) 92 **116**057 292 358 436 53 592 690 97 (300) **117**192 272 (500) 426 37 68 96 628 703 33 802 30 (300) 910 49 **118**073 147 (300) 97 278 91 420 (300) 679 (1500) 715 56 67 **119**332 75 497 628 58 721 22 30 39 97 886 916 92

120213 48 55 531 771 821 50 **121**038 201 339 222 44 517 20 20 698 789 945 **122**067 76 86 304 48 46 394 583 748 63 **123**061 361 401 503 677 133 59 868 68 88 (300) 994 **124**027 275 (300) 726 872 972 (300) **125**072 280 90 519 951 **126**116 (300) 221 402 **127**400 522 27 738 64 945 (3000) 92 (500) **128**121 36 253 391 644 48 727 (3000) 86 864 (3000) **129**179 (3000) 89 438 46 56 754 978 (1500) 91 (1500)

130079 129 (500) 30 257 69 346 98 99 404 560 624 717 (3000) 65 94 813 947 **131**158 306 29 428 50 85 573 (300) 669 824 910 21 76 **132**223 347 79 485 (300) 543 775 **133**020 282 468 99 557 (500) 782 802 908 **134**142 465 611 12 711 819 933 **135**076 167 68 210 360 67 91 512 85 838 982 **136**002 277 (300) 449 (1500) 79 725 **137**165 322 521 73 97 682 706 **138**099 235 395 523 32 602 79 865 616 **139**027 (500) 58 326 89 620 850 52 905 89

140027 86 105 308 20 79 845 86 **141**000 323 313 461 66 630 718 801 62 70 83 **142**027 48 59 112 36 223 704 **143**057 161 88 757 76 (3000) 954 **144**297 348 404 99 509 60 620 90 780 91 867 915 78 **145**092 123 62 63 404 48 68 65 72 (1500) 797 834 (300) 70 84 **146**188 454 65 554 86 669 76 78 704 38 63 895 957 **147**271 327 713 852 998 **148**017 192 391 648 889 **149**017 209 588

150286 435 576 801 96 946 **151**065 137 343 588 739 65 **152**199 328 417 604 868 **153**166 75 235 (3000) 389 647 831 **154**027 165 510 638 704 42 817 19 43 919 **155**070 96 386 (1500) 534 634 (1500) 42 84 85 847 **156**229 525 34 84 **157**173 826 52 941 61 **158**205 321 402 19 (1500) 517 76 (500) 630 705 **159**234 46 99 302 634 46 806 75 87 211 72

160020 27 478 500 648 704 14 54 850 **161**168 265 384 (3000) 444 533 61 654 71 761 959 **162**007 42 96 286 87 449 586 (1500) 640 50 911 (500) 34 (1500) **163**048 (3000) 117 79 217 311 37 416 (300) 547 960 705 844 927 45 **164**126 86 219 70 302 473 95 518 43 75 603 14 25 732 885 (1500) **165**010 56 139 417 38 604 83 785 939 **166**015 (3000) 29 171 72 82 242 674 (300) 781 (1500) 914 (3000) **167**012 74 (300) 385 477 887 **168**069 76 106 57 305 **169**039 185 (1500) 338 (1500) 561 (3000) 631 65

170038 61 (300) 281 413 610 872 80 948 **171**137 209 (3000) 18 406 764 849 96 (1500) 934 **172**015 308 488 612 57 913 79 **173**266 88 308 919 **174**062 (1500) 143 377 401 19 81 845 921 **175**105 28 275 324 (3000) 507 19 34 (300) 850 902 **176**156 59 81 226 415 578 651 795 866 949 **177**033 344 470 513 707 19 71 894 902 34 **178**149 434 49 645 46 736 99 **179**044 192 400 52 86 96 530 635 59 995

180299 314 498 552 630 (300) 710 **181**074 176 499 672 718 24 35 806 11 18 61 963 **182**779 92 98 (500) 801 9 **183**078 214 29 468 810 **184**061 113 427 65 543 80 631 52 54 97 786 844 64 **185**006 37 64 66 202 39 340 546 609 (300) **186**114 (3000) 22 221 317 499 527 96 614 62 **187**029 (1500) 144 60 217 341 91 (3000) 537 651 728 65 881 918 50 **188**123 232 542 704 17 883 **189**067 142 (1500) 81 243 383 902 51 (1500)

190062 242 635 709 863 89 952 85 **191**125 73 230 93 321 41 (1500) 43 (300) 45 483 588 795 816 34 (500) 78 973 74 **192**059 321 409 20 (1500) 64 613 18 756 888 929 **193**007 (300) 145 (1500) 229 71 331 454 507 649 791 804 80 991 **194**274 439 509 38 646 751 56 897 900 **195**043 49 275 317 39 810 922 **196**224 26 70 300 429 522 73 769 809 936 **197**078 228 42 365 400 63 799 **198**197 (1500) 311 43 94 415 80 **199**622 32 816 906

200032 56 276 402 684 735 (1500) 913 18 68 (3000) 85 **201**040 111 348 83 865 943 46 **202**043 260 95 341 865 955 78 **203**061 90 100 93 288 440 616 707 25 61 893 996 **204**142 67 214 84 (500) 368 465 536 621 837 908 69 **205**016 193 282 87 503 (3000) 18 628 86 778 85 967 (1500) **206**010 256 532 68 70 725 844 991 **207**280 383 519 958 **208**015 277 545 773 86 831 930 **209**026 28 81 151 97 387 418 74 740 47 869 922

210013 306 404 70 839 (500) 922 **211**208 (3000) 94 590 649 69 742 916 26 44 **212**151 288 338 650 721 31 82 828 909 93 **213**050 75 159 64 201 2 9 306 55 (1500) 535 681 776 86 953 **214**031 253 707 54 (3000) 64 807 **215**169 267 433 525 605 16 89 (500) 786 874 83 **216**015 109 426 530 727 52 965 **217**006 (3000) 164 93 293 340 412 849 962 **218**003 121 36 245 515 96 (1500) 688 837 92 903 **219**031 41 122 93 278 335 42 64 404 32 618 920

220027 129 203 342 (1500) 459 74 725 68 **221**215 90 385 509 669 97 776 826 **222**211 340 526 615 54 778 852 946 **223**073 220 482 708 10 49 944 **224**047 271 (500) 85 452 521 78 711 842 **225**075 103 441 583

B. Nachmittags-Ziehung.

35 313 30 422 680 888 **1**032 101 (3000) 301 435 96 693 722 927 (300) **2**048 159 361 527 (300) 624 701 30 49 838 92 **3**456 **4**037 273 90 422 24 507 887 945 **5**117 283 324 33 561 73 722 44 816 84 **6**016 161 72 423 (1500) 38 504 606 713 953 93 **7**204 24 59 320 504 28 86 605 771 956 **8**130 72 235 305 79 (3000) 85 494 22 604 (300) 800 **9**038 215 79 (500) 347 59 68 85587 671 741 822 58 972

10302 453 593 (500) 753 884 **11**121 56 205 320 445 72 519 88 733 **12**043 186 242 99 301 (300) 4 17 45 541 56 699 738 928 85 86 96 **13**057 225 65 465 883 (3000) **14**056 182 89 (300) 291 (3000) 338 51 96 408 524 74 776 872 (3000) 75 **15**011 126 69 93 247 470 551 672 96 (1500) 825 **16**001 45 624 870 **17**214 37 69 306 860 (300) 76 **18**115 220 92 440 79 549 91 (300) 600 75 700 885 946 49 58 (3000) **19**195 567 810 12

20184 289 460 (500) 62 532 (500) 47 737 913 87 **21**025 56 340 446 (1500) 581 **22**231 59 76 86 809 924 **23**050 257 563 91 722 956 **24**118 243 (3000) 350 442 592 789 882 86 922 (300) **25**029 322 442 56 (1500) 567 69 745 905 (300) 18 47 **26**002 44 48 242 321 784 940 **27**209 30 315 482 94 (500) 525 732 709 916 72 **28**276 81 596 631 60 **29**109 72 478 547 931 66

30058 257 309 542 83 682 714 66 881 (300) **31**058 85 92 (3000) 164 265 70 524 (3000) 83 626 902 10 43 **32**007 10 189 202 42 46 349 59 419 526 674 924 58 **33**053 (300) 302 423 36 677 728 (300) 821 **34**021 (3000) 40 161 474 531 70 614 779 864 (1500) 986 **35**095 117 76 99 283 378 408 28 42 540 634 802 38 39 997 98 **36**093 128 328 69 546 676 751 858 (300) **37**026 528 616 60 715 92 819 99 952 **38**185 235 318 605 26 838 41 (500) **39**119 (300) 29 51 57 69 291 345 (300) 60 482 538 947

40136 82 253 613 802 **41**019 136 380 98 458 542 642 (100000) 874 (1500) 96 **42**144 221 89 317 87 512 51 **43**022 50 87 185 313 (1500) 636 712 901 **44**389 624 (500) 52 72 814 **45**104 236 342 476 564 669 91 708 **46**223 373 99 477 565 651 90 726 97 811 (300) 48 884 (500) 92 **47**417 52 613 63 65 **48**051 52 171 208 82 463 542 89 800 35 56 85 **49**122 423 55 733 (500) 42 65 98 816 (3000) 66 923 42

50078 241 (3000) 58 86 636 723 834 39 **51**021 (1500) 65 (500) 188 260 454 727 (100) 83 819 **52**063 148 58 208 336 (500) 93 668 737 79 905 51 **53**032 321 821 927 **54**308 74 416 58 614 825 76 **55**052 126 (500) 27 87 396 637 899 **56**089 (1500) 91 151 320 425 436 46 68 72 507 **57**081 489 599 (1500) 657 765 **58**127 206 85 395 414 27 (500) 64 517 689 764 837 71 956 **59**246 387 (500) 571 661 (1500) 91 713 868

60002 63 80 125 297 400 (3000) 555 637 798 814 95 932 **61**003 4 509 43 686 762 65 (1500) 893 989 **62**953 122 312 27 415 537 661 (10000) 90 861 90 861 75 82 976 **63**002 174 208 386 478 580 (1500) 617 96 848 62 928 **64**014 40 143 88 289 356 587 665 94 839 43 **65**042 257 441 71 562 **66**063 178 482 543 967 **67**236 58 (30000) 410 91 545 854 926 67 79 **68**084 756 825 68 939 80 **69**006 44 65 232 52 412 525 44 890

70120 362 85 415 74 556 70 617 868 82 959 **71**187 209 (3000) 28 590 774 847 869 **72**384 96 (500) 486 558 611 98 845 49 950 84 (1500) **73**075 137 47 98 (500) 245 319 92 739 819 74 **74**083 150 239 368 81 512 873 980 86 **75**105 381 97 99 459 629 43 83 767 98 (1500) 862 **76**303 575 788 894 994 **77**003 (5000) 36 66 87 349 731 843 98 942 **78**171 76 282 374 634 82 708 37 811 77 939 58 **79**004 82 87 (300) 152 208 31 595 629 790 933 37

80049 274 472 613 **81**009 83 351 409 73 531 42 74 86 614 017 **82**056 59 113 43 424 534 647 (300) 693 755 945 88 **83**001 13 169 306 85 459 91 605 10 23 854 932 **84**094 (300) 111 31 56 67 211 55 323 53 67 632 (300) 840 79 993 **85**001 20 226 303 50 56 57 68 648 929 **86**022 128 30 688 864 967 **87**234 381 663 757 79 890 (1500) 963 85 **88**021 82 123 408 29 530 **89**022 267 311 510 50 72 82 760 919

90097 192 393 467 618 728 64 841 (300) 68 86 **91**027 84 206 81 99 311 42 571 603 800 **92**092 101 41 347 518 68 634 815 **93**029 70 229 99 327 42 99 (3000) 454 516 38 649 94 744 48 808 902 **94**123 62 408 535 657 98 **95**087 97 115 49 311 575 611 76 716 901 **96**378 79 424 569 605 (1500) 16 29 64 72 845 944 (500) **97**094 67 222 (3000) 345 670 790 (300) 89 825 52 973 **98**013 63 (1500) 215 65 569 609 728 (500) 66 902 (300) 40 **99**224 (300) 524 28 905 22

100146 69 346 447 86 596 623 95 748 **101**114 59 257 473 574 92 847 68 912 **102**306 (500) 408 78 84 580 770 948 **103**059 353 72 439 515 25 58 609 72 94 744 46 936 **104**411 629 90 97 (1500) 841 **105**154 80 237 72 73 335 468 95 519 602 87 (3000) 756 807 22 906 **106**171 368 537 (3000) 600 67 905 **107**123 (300) 50 63 209 345 72 470 605 **108**042 167 (3000) 280 356 485 712 **109**029 49 107 62 241 347 515 32 (1500) 709 10 72 860

110091 131 216 87 556 641 775 885 926 47 70 95 **111**143 234 331 (500) 702 51 (500) 865 86 900 3 17 **112**442 623 715 96 (300) **113**053 70 110 384 (1500) 550 61 642 725 841 940 **114**002 5 134 (300) 338 405 42 71 513 600 916 94 **115**047 102 257 406 755 **116**148 77 92 324 480 665 70 793 943 (500) 79 **117**016 318 (500) 33 43 878 **118**034 46 (3000) 201 4 65 276 325 29 66 478 674 718 43 930 **119**092 41 151 242 496 540

120067 293 320 25 59 413 25 59 413 25 32 (500) 578 93 669 **121**173 212 708 (500) 84 970 **122**018 108 294 377 437 (1500) 45 95 516 725 58 836 912 **123**247 332 56 60 450 594 681 (1500) 799 **124**204 440 678 **125**179 88 96 246 55 428 555 615 74 745 (500) 814 76 **126**029 146 68 314 50 406 42 521 619 715 70 959 62 **127**106 333 85 475 747 956 **128**291 351 447 502 80 615 725 92 850 **129**239 575 789 954 92

130034 73 112 70 212 38 83 406 610 18 40 47 744 53 **131**159 77 213 321 84 94 408 32 (500) 89 **132**183 214 77 90 414 25 661 823 53 (500) 64 911 30 **133**003 54 110 269 354 465 525 641 701 59 63 80 821 46 930 **134**272 559 646 804 55 **135**009 15 42 222 318 22 491 680 799 822 66 994 **136**091 153 (300) 63 359 85 458 538 55 703 33 843 72 909 61 **137**070 134 228 92 (500) 363 79 414 84 510 32 723 49 801 **138**022 33 70 206 74 438 42 605 735 (3000) 821 **139**220 587 629 90 711 899 900 66

140298 429 (1500) 652 **141**061 83 117 85 217 409 26 506 (300) 652 701 52 915 24 **142**021 74 187 399 688 811 29 **143**027 162 212 59 354 591 607 79 710 **144**031 88 592 16 972 **145**304 88 (3000) 95 481 813 **146**119 (3000) 24 86 317 42 (1500) 459 72 633 41 788 827 (3000) 902 70 77 **147**013 461 766 856 **148**004 247 331 503 712 19 802 999 **149**006 16 226 819 933 80

150100 254 350 506 (500) 84 675 736 83 807 **151**170 63 236 313 55 420 775 971 **152**023 (500) 84 109 73 516 68 763 800 **153**126 74 260 313 823 938 68 **154**307 65 468 519 54 821 989 **155**074 397 467 689 736 72 78 865 91 985 **156**172 268 305 39 469 569 696 **157**025 (3000) 68 213 96 326 46 495 603 902 **158**100 (500) 289 389 471 791 928 88 (300) **159**019 102 324 681 (300) 862 67

160078 105 26 82 (3000) 237 590 730 (300) 42 98 810 65 (500) 907 **161**436 89 90 585 763 68 823 (500) **162**078 268 330 79 536 49 634 81 710 33 (3000) 50 814 940 67 (3000) **163**043 119 263 417 581 661 732 985 **164**014 39 (1500) 90 126 240 74 427 62 729 917 **165**021 75 91 235 38 (300) 87 440 77 532 59 (3000) 617 (500) 97 789 831 60 **166**349 (5000) 409 554 **167**280 (3000) 340 476 (1500) 557 93 758 61 918 **168**270 332 430 72 555 600 45 805 31 80 **169**050 84 343 400 (300) 26 680 93 796 (3000) 897

170020 84 129 245 517 67 760 99 900 1 **171**025 46 148 79 234 469 594 99 978 **172**031 46 244 67 332 74 722 (500) 53 (5000) 810 905 (500) **173**111 645 721 866 908 **174**011 155 605 866 86 933 57 **175**156 68 86 222 301 428 95 97 757 856 905 **176**057 144 449 539 641 75 747 49 909 **177**006 (1500) 139 236 544 861 82 87 **178**012 343 452 73 608 895 **179**107 16 219 362 902 33 47 48

180156 358 459 566 669 87 89 **181**081 115 26 271 75 89 (21 630 822 27 945 57 **182**009 363 (300) 85 418 43 573 613 892 910 68 86 **183**579 81 627 66 752 **184**209 12 (1500) 27 385 405 689 802 4 907 12 **185**060 185 (3000) 227 321 69 (500) 74 564 778 907 29 71 **186**345 448 504 78 82 895 **187**205 896 937 **188**048 68 273 400 44 608 706 **189**091 154 (3000) 241 648 801 68 900 46

190021 136 40 (1500) 201 29 44 51 380 84 639 715 82 805 995 **191**176 91 231 803 89 90 **192**017 70 (500) 236 89 512 691 65 (300) 729 876 **193**154 95 513 607 62 98 934 72 **194**053 133 242 874 825 85 941 58 **195**243 441 54 671 74 (30000) 92 713 99 882 926 39 80 **196**115 17 (300) 252 381 511 (1500) 613 810 34 961 (10000) 69 (3000) **197**049 93 120 94 202 62 481 540 96 618 820 **198**082 175 89 358 425 81 559 778 839 940 59 99 **199**051 97 447 97 507 70 705 53 884 991

200392 553 665 732 878 **201**180 440 75 860 96 947 **202**065 145 49 58 206 74 403 61 729 94 **203**032 110 20 (3000) 85 201 75 332 33 558 605 (500) 15 747 822 (3000) 26 61 900 49 **204**017 109 295 439 (3000) 543 790 **205**082 118 304 47 54 93 630 790 889 914 **206**064 100 273 371 481 540 87 698 748 **207**008 223 95 509 680 **208**038 80 125 291 536 56 602 66 732 83 887 910 59 78 **209**003 294 432 919 798 919 (300)

210009 105 12 21 56 82 403 574 783 862 92 **211**013 149 219 502 50 678 745 946 65 88 **212**046 142 268 311 538 858 915 **213**133 44 463 710 870 965 **214**007 13 30 317 423 575 778 873 913 **215**065 283 339 82 416 86 94 557 **216**173 (3000) 240 84 477 82 94 671 748 83 817 47 **217**025 (3000) 26 224 26 300 439 539 49 (1500) **218**029 318 97 539 692 877 78 **219**206 38 45 344 59 70 634 771 810 41 907 96

220013 283 480 603 713 65 925 54 95 **221**017 152 258 454 51 508 86 656 731 813 921 **222**080 186 274 731 (300) 904 **223**053 175 97 272 346 513 50 724 76 862 924 **224**144 (3000) 499 526 93 (1500) 712 23 919 **225**143 45 328 518 43 80 609